



Wildromantisches Norwegen

7 Tage Kreuzfahrt mit der Costa Fortuna

Abfahrtstermine 2012 August 02, 16, 23 07. 28. 11.25



Ihre Reise-Route durch Norwegens Fjorde

Warnemünde - Kopenhagen - Andalsnes - Geiranger - Hellesylt* -Stavanger - Oslo - Warnemünde

Routenabweichunger: *Abfahrt am 26.05.2012 wird Flam (Norwegen) anstatt Andalsnes (Norwegen) angelaufen. *Abfahrt am 16.06.2012 werden Olden (Norwegen) und Skjolden (Norwegen) anstatt Andalsnes (Norwegen), Geinanger (Norwegen) und Hellesylt (Norwegen) angelaufen. "Abfahrten am 23.05. und 07.07.2012 werden Geiranger (Norwegen), Hellesylt (Norwegen)* und Flam (Norwegen) anstatt der Reiherfolge Andalsnes (Norwegen), Ceiranger (Norwegen) und Heliesuit (Norwegen) wegen)* angelaufen. *Abfahrt am 28.07.2012 wird Flam (Norwegen) und Bergen (Norwegen) anstatt Andalsnes (Norwegen), Geiranger (Nonwegen) und Hellesylt (Nonwegen)* angelaufen.

Zu den Metropolen der Ostsee

7 Tage Kreuzfahrt mit der Costa Fortuna

August 09.30



Ihre Reise-Route durch die Ostsee

Warnemünde - Kopenhagen - Stockholm - Tallinn - St. Petersburg -Warnemünde

Routenabweichungen: *Abfahrt am 09.05.2012 wird Heisinki (Finnand) anstatt Tailin (Estland) angelaufen

Best-Preis p.P. bei Doppelbelegung in €uro zzgl. Serviceentgelt*

Standard ab				Standard mit Meerblick ab	
799	899	1.049	1.099	1.199	1.349
899	999	1.149	1.199	1.299	1.449
949	1.049	1.199	1.249	1.349	1.499

* Technischer Stopp, um die am Ausflug teilnehmenden Passagiere an Bord gehen zu lassen.

Costa Best-Preis: Der Best-Preis garantiert den günstigsten Preis bis 4 Monate vor Abfahrt. Best-Preis Vorteile: Freie Wahl der Wurschladbine. 20% Ermiligigung auf die Weinpakere, auf die Minibar in der Kabine, auf den Wäscheservice und 25% im Spa (während das Schiff im Hafen liegt).

Ihr Costa Plus

Kreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie • 98% Kundenzufriedenheit • Kids & Teens gratis* • Abwechslungsreiche Buffets und feste Tischplatzreservierung im Haupt-Restaurant • Wasser, Tee, Kaffee im Buffet-Restaurant • Kapitäns-Cocktail • Deutschsprachige Betreuung an Bord . Deutschsprachige Landausflüge

thre Anreise nach Warnemünde: Hin- und Rückfahrt nach/von Warnemünde von/zu verschiedenen deutschen Städten: Bus ab € 58. p.P. Bahn ab € 59,- p.P. • Mit dem eigenen PKW: Parkgebühren pro Tag ab € 18,-

* Zzgl: Serviceentgelt in Höhe von €7,- pro Erw./ ohne Servicebeanstandung an Bord verbrachter Nacht. Für Kinder und Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahre wird 50% des Serviceentgelts erhoben. Für Kinder unter 14 Jahre wird diese Gebühr nicht berechnet. Das Angebot "Kids & Teens gratis" ist für bis zu 2 Kinder bis einschl. 18 Jahre in einer Kabine mit 2 Erwochsenen gültig. Weitere Informationen im Costo Katalog 2012. Buchung nach Verfügbarkeit. Änderung und Zwischenverkauf vorbehalten. Es geiten die AGB des Veranstalters Costa Crociere S.p.A.

Ihr Schiff Costa Fortuna

- 4 Restaurants, 11 Bars
- 4 Swimmingpools, 6 Whirlipools
- Wellness- und Eitnesscenter
- Live Musik in Bars und Lounges
- & Kasino und Diskotnek
- Theater mit tägl, wechselndem Programm.
- 1.358 großzügige und moderne Kabinen. mit Dusche/WC, Klimaanlage, Satelliten TV, Telefon, Minibar Safe, Föhn und Radio
- Squok Kinder-Club, PlayStation-Unterhaltung

ULTRA ALL INCLUSIVE € 20,00 p.P/ Tag

Getránke in allen Bars & Restaurants inklusive.*

'Die "Littig All Inclusive" Option beinhalter alle Cetrünke an Bord, die auf der Cetrünkekarte weniger gls € 7.50 kosten Die Option beinhaltet nicht Flaschenweine: Champagner, Getranke aus der Minibar in der Kabine sowie Jegliche Tobacco Produkte Die Option kann nur für alle gemeinsam in einer Kabine Reisenden mit der gleichen fluchungsnum mer pebucht werden Nur online his 8 Wochen von Abfahrt unter wave costa-affinitiusiee de buchba-





Fordern Sie jetzt unverbindlich und kostenfrei den ausführlichen Sonderprospekt zu Ihrer Wunschreise an!



Persönliche Beratung und Buchung Telefon: 06128 / 740 860 E-Mail: team@riw-touristik.de

RIW Medientouristik GmbH Georg-Ohm-Str. 17 • 65232 Taunusstein per E-Mail: team@riw-touristik de per Fax: 06128 / 740 81 10

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

apst Benedikt XVI. ist bei seinem Deutschlandbesuch im September vielen Kolpingmitgliedern begegnet. Vier Wochen später gab es ein erneutes Wiedersehen mit dem Kolpingwerk in Rom aus Anlass der Wallfahrt 20 Jahre nach der Seligsprechung Adolph Kolpings. Über beide Ereignisse berichten wir in dieser Ausgabe.

Neu ist die Rubrik "Kolping vor Ort". Bitte sendet uns Eure Fotos und Texte über Neues und Beispielhaftes aus Kolpingsfamilien zu!

Bundespräsident Christian Wulff hatte sechs junge Kolpingmitglieder ins Schloss Bellevue nach Berlin eingeladen. Ein Kolpingmitglied, Jakob Maucher, war zu diesem Zeitpunkt in Lateinamerika unterwegs und deshalb an einer Teilnahme verhindert. An seiner Stelle stand ein unbekannter junger Mann neben dem Bundespräsidenten. Wir haben das nicht gewusst und ihn in der Bildzeile für Jakob Maucher gehalten. Wir bitten um Entschuldigung für diese Verwechslung.

Die Deutsche Bischofskonferenz verleiht jährlich einen Medienpreis. Zwei Frauen hatten diesmal die besten Beiträge eingereicht: Angela Wittmann, deren Geschichte "Engelchen, flieg!" (erschienen in "Brigitte" am 1. Dezember 2010) vom Halten und Loslassen handelt, von der Beziehung eines Vaters zu seiner Tochter und deren sechsköpfiger Pflegefamilie, sowie Irene Klünder mit dem Film "Die Witwe und der Mörder", gesendet in der ARD-Reihe "Gott und Welt" am 3. April 2011. Darin lässt sie die namenlosen Opfer der RAF-Terroristen zu Wort kommen, die noch nach Jahrzehnten unter den Anschlägen leiden – auch deshalb, weil die Täter meist bis heute schweigen. Ein Terrorist, Werner Lotze, findet im Film die Kraft, seinen Mord zu bereuen. In der ARD- und in der SWR-Mediathek steht der beeindruckende Film von Irene Klünder zum Anschauen zur Verfügung.

Herzlichen Gruß und Treu Kolping

Matin Grine Lald martin.gruenewald@kolping.de

TITELTHEMEN

Urlaub und Bildung?

Urlaubszeit ist Reisezeit ist ... Bildungszeit? Lassen sich Entspannung, Abschalten vom Alltagsstress und informative Horizonterweiterung im Urlaub miteinander verbinden? Die Kolping-Familienferienanlagen haben mit der Aktionswoche "Historical Moments" darauf die passende Antwort.



Handyschulung

Ohne Handy läuft heute nichts mehr – doch viele ältere Menschen tun sich mit moderner Technik schwer. Die Kolpingjugend Frankfurt-Höchst hilft: Per Handyschulung unterrichten die Jugendlichen wissensdurstige Seniorengruppen. Kolping – ein generationenübergreifender Verband!

Generalpräses gewählt

Am Tag genau 20 Jahre nach der Seligsprechung Adolph Kolpings ist in Rom ein neuer Generalpräses gewählt worden. Bundespräses Ottmar Dillenburg konnte am 27. Oktober die meisten Stimmen auf sich vereinen. Sein Mitbewerber Padre Saúl Ragoitia Vega gehörte zu den ersten Gratulanten.



NOVEMBER- UND DEZEMBERTHEMEN

4 Nachrichten

Kolpinger beim Papst – Dörflinger: "EFSF ist keine Lösung" - Erziehungsleistung anerkennen.

10 Kolping vor Ort

Beispielhafte Berichte aus Kolpingsfamilien.

12 Ratgeber

Was ist das "Kolpingjahr"? – Kann ich ohne Abitur ein Studium beginnen? – Was ist eigentlich Sünde?

18 Leserbriefe, Tipps

23 Glaube und Leben Advent.

24 Regional

Neues aus den Diözesanverbänden.

28 Kolpingjugend

Wochenende für junge Erwachsene: Dem Himmel ganz nah! -Humorvoller Abschied von Andrea Koppenwallner.

26 Eine Welt

Die Weihnachtsaktion 2011 läuft an. - Projekt des Monats: Kreditfonds für Menschen wie Claire, die ein Schuhgeschäft eröffnet hat.

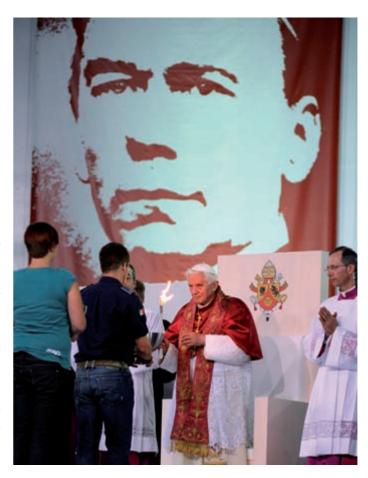
28 Verbandsnachrichten

Neuigkeiten aus dem Kolpingwerk, Impressum.

Kolpinger beim Papst

n vielfältiger Weise haben Kolpingmitglieder zum Gelingen des Papstbesuches in Deutschland vom 22. bis 25. September beigetragen. Hier einige Beispiele: Kurz vor der Ankunft präsentierte sich der Diözesanverband Erfurt im Eichsfeld mit einem Infostand. Im Kolping-Berufsbildungswerk in Hettstedt wurden in der hauseigenen Gärtnerei 2 000 Chrysanthemen in den Farben des Vatikans (gelbweiß) für Dekorationen gezüchtet und pünktlich zur Blüte gebracht. Lehrlinge der hauseigenen Bäckerei kreierten zudem ein "Kolping-Benediktus-Brot".

Die Kolpingsfamilie Weingarten (Oberschwaben) lud zur Übertragung der Messfeier mit dem Papst in die örtliche Pfarrkirche ein. Natalie Mutter aus dem Diözesanverband Freiburg war nur eine von vielen Kolpingmitgliedern, die als Messdiener während des Papstbesuches am Altar standen. Außerdem wurde sie als Studiogast in Backes Nachtcafé im SWR-Fernsehen interviewt (vgl. Porträt S. 31). Julian Velte von der Kolpingsfamilie Sulz durfte bei der Jugendvigil (Foto rechts) mitwirken und ein Statement abgeben. Ungezählt auch die Zahl derjenigen, die im Hintergrund arbeiteten, darunter Georg Auer aus der Kolpingsfamilie Tiengen als stellvertretender Leiter des Pressezentrums in Freiburg. Der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes, Thomas Dörflinger MdB, nahm allein an fünf Veranstaltungen mit Papst Benedikt teil, darunter in Berlin bei der Papst-Rede im Bundestag und in seinem Heimatbistum Freiburg. •



"EFSF ist keine Lösung"

Thomas Dörflinger, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Waldshut-Tiengen und gleichzeitig Bundesvorsitzender des Kolpingwerkes, hat gemeinsam mit Wolfgang Bosbach und neun weiteren Unionsabgeordneten gegen die Ausweitung des europäischen Rettungsschirms (EFSF) gestimmt. "Nach meiner Überzeugung würde selbst der auf 780 Milliarden Euro erhöhte Garantierahmen nicht ausreichen, falls sich die Krise ausbreitet", teilte er in einer persönlichen Erklärung dem Parlament mit. Eine Schuldentragfähigkeit Griechenlands sei bereits heute nicht mehr gegeben, mit neuen

Schulden wäre Griechenland nicht geholfen. Weitere Bedenken: "Wir geben zwar Geld, unsere Einflussmöglichkeiten und Durchgriffsrechte auf die zu rettenden Länder sind aber zu gering." Die Politik sei zum Spielball der (Finanz-)Märkte geworden, "eine Entwicklung, die drin-

gend der Umkehrung bedarf".

Vorschläge zur Reform

Krankenversicherung

as System der Krankenversicherungen in Deutschland bedarf einer permanenten Reformierung, um weiterhin leistungsfähig zu bleiben", betont der Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland. Als Maßstab müsse dabei der Grundgedanke der Solidarität eine zentrale Rolle bei der Nachjustierung des Systems einnehmen. Das vorrangige Ziel müsse es sein, die bestehenden Brüche innerhalb des Gesamtsystems im Krankheitsfall künftig zu vermeiden. Insbesondere die Zuständigkeiten von gesetzlicher und privater Krankenversicherung müssten dabei entflochten werden, damit eine dauerhaft tragfähige Lösung entsteht. Das Kolpingwerk Deutschland fordert insbesondere die Einbeziehung aller selbständig Tätigen, unabhängig davon, ob Gewerbetreibende oder Freiberufler, in die gesetzliche Krankenversicherung.

Darüber hinaus fordert das Kolpingwerk in seinen Vorschlägen zur Umgestaltung der gesetzlichen Krankenversicherung, dass die gegenwärtige Versicherungspflichtgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung vollends aufgehoben wird. •

Kolping will Rente zukunftsfähig machen

Altersarmut verhindern

ie Verhinderung von Altersarmut ist eine der großen sozialpolitischen Aufgaben, die Politik und Gesellschaft lösen müssen", erklärte der Bundesvorstand des Kolpingwerkes. Etwa 400 000 Menschen in Deutschland über 65 Jahren seien bereits auf staatliche Unterstützung angewiesen, weil ihr Einkommen nicht zum Leben reicht. Diese Zahl werde in den nächsten Jahren massiv steigen. "Wer wenig verdient, aber lange gearbeitet hat, darf nicht schlechter stehen als derjenige, der überhaupt keine Rentenbeiträge eingezahlt hat", hebt Kolping hervor. Die Pläne

der Bundesarbeitsministerin seien, so das Kolpingwerk, lediglich ein Therapieren im bestehenden System. "Das reicht aber nicht, zumal Ministerin von der Leyen an die von ihr geplanten Verbesserungen zu viele Bedingungen knüpft. Das kommt dann in der Breite der Bevölkerung nicht an." Sehr bedauerlich findet es der Bundesvorstand, dass die Ministerin nicht bereit ist, sich intensiv mit zukunftsfähigen Systemveränderungen zu beschäftigen. "Ein solcher Vorschlag liegt schon seit längerer Zeit mit dem Rentenmodell der katholischen Verbände auf dem Tisch", heißt es in Köln. ❖

Begegnung mit Papst Benedikt XVI.

"Hoffen wird doch, dass Adolph Kolping bald ein Heiliger wird." Mit diesem Wort begrüßte Papst Benedikt XVI. die Vorsitzende des

Kolpingwerkes Europa und stellvertretende Bundesvorsitzende, Barbara Breher, beim Treffen des Heiligen Vaters mit Mitgliedern des Zentralkomitees der deutschen Katholiken während seines Deutschlandbesuches. •



Erziehungsleistung anerkennen

Das Kolpingwerk Deutschland hat sich im Rahmen der Diskussion um das Betreuungsgeld ausdrücklich für eine finanzielle Anschlussleistung an das Elterngeld ausgesprochen. Diese soll im zweiten und dritten Lebensjahr des Kindes gezahlt werden und mindestens 300 Euro im Monat betragen.

"Eine solche Zahlung dient der Anerkennung der Erziehungsleistung", betont der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger MdB.

"Daneben mindert eine solche finanzielle Anschlussleistung den finanziellen Druck, der durch den Verdienstausfall infolge der häuslichen Betreuung eines Kindes entsteht."

"Das Kolpingwerk Deutschland fordert seit langem, die Arbeitswelt und -zeit familiengerecht zu gestalten, die Politik tut allerdings seit geraumer Zeit das konkrete Gegenteil: Sie gestaltet die Familie arbeitsweltgerecht aus", beklagt Dörflinger. 3

KURZ GEMELDET

■ Chancengerecht

Das Kolpingwerk Deutschland hat mit großem Interesse den Impulstext "Chancengerechte Gesellschaft – Leitbild für eine freiheitliche Ordnung" der Deutschen Bischofskonferenz zur Kenntnis genommen. "Wir halten es für sehr positiv, dass der Impulstext auf den Freiheitsbegriff abstellt und ihn zum Ausgangspunkt der kirchlichen Sozialverkündigung macht", stellt Kolping fest. •

■ Organspende freiwillig

"Für mich ist die Bereitschaft zur Organspende ein besonders glaubwürdiges Zeichen der Nächstenliebe und der Solidarität", betont der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Monsignore Ottmar Dillenburg. Deshalb seien auch die Bestrebungen des Bundesgesundheitsministeriums zu begrüßen, die freiwillige Entscheidung zu einer Organspende auf der neuen Gesundheitskarte zu dokumentieren. a

■ Keine Menschen-Patente

"Die Entscheidung des höchsten europäischen Gerichts hat zwei wichtige Aspekte. Die deutliche Festlegung des Beginns des Lebens mit der Befruchtung der Eizelle und den Vorrang des Menschen vor wirtschaftlichen Belangen. Deshalb ist sie von besonderer Bedeutung über den Tag hinaus." So würdigte der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Monsignore Ottmar Dillenburg, die ablehnende Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) über die Patentierung von Stammzellverfahren nach vorangegangener Tötung von Embryonen. •

Echt Kolping ...

Es gibt viele Gründe, sich bei Kolping ehrenamtlich zu engagieren. Wir stellen vier Beispiele vor.



Heinz Degen

Die Kolpingsfamilie Regen im Bistum Passau, die Heinz Degen (64) seit 1992 leitet, hat nicht nur fast 400 Mitglieder, sondern auch ein eigenes Berufsbildungszentrum. Dazu gehören Berufsvorbereitungslehrgänge, ein Internat, eine eigene Berufsschule und die Berufsausbildung in acht Berufsfeldern. 120 junge Männer, die ohne diese Angebote kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt hätten, werden jährlich gefördert.

Heinz Degen, Postbeamter im Frühruhestand, ist davor nicht bange, auch nicht vor den rund drei Millionen Euro Umsatz jährlich. Er ist bei allen Personalentscheidungen dabei und bevorzugt sachkundige Mitarbeiter mit Herz. Diese kolpingeigene Unternehmenskultur trägt offenbar zum Erfolg wesentlich bei.





In der neuen Rubrik "Kolping vor Ort" veröffentlichen wir interessante Berichte über besondere, neuartige, kreative oder beispielhafte Initiativen von Kolpingsfamilien. Bitte sendet uns Eure Texte und Fotos zu: Redaktion Kolpingmagazin, "Kolping vor Ort", Postfach 100841, 50448 Köln, E-Mail: Magazin@kolping.de.

Kolpingsfamilie Bobingen

Mit dem Rad nach Rom

400 Kolpingmitglieder aus dem Diözesanverband Augsburg haben sich mit Bussen, Flugzeugen oder mit dem PKW 20 Jahre nach der Seligsprechung Adolph Kolpings auf den Weg nach Rom gemacht. Wolfgang Bobinger, Sebastian Hornig und Robert Hitzelberger sind allerdings mit dem Fahrrad am 14. Oktober aus Bobingen auf den 1 200 km langen Weg nach Rom aufgebrochen. Mehr als 7 000 Pilger, darunter 6 000 Deutsche, haben sich dort zum Jubiläum versammelt (siehe Bericht auf Seite 36). • Eingesandt von Johann Michael Geisenfelder



Kolpingsfamilie Hollage

Protest gegen Brückenabriss

Die Seniorensportgruppe der Kolpingsfamilie Hollage hat ihren Frust über die ersatzlos abgerissene Maschwegbrücke in eine humorvolle Protestaktion einfließen lassen. Im Beisein des Landtagsabgeordneten und



Kolpingmitglieds Clemens Lammerskitten (CDU) wurde die Fähre "Kolping I" mit Sekt getauft und feierlich zu Wasser gelassen. "Wenn schon keine Brücke mehr, dann muss wenigstens eine Fähre her!" Während die Kolpingmitglieder von der Konstruktion aus neun stramm aufgepumpten Lkw-Schläuchen begeistert waren, bemängelte ein Schafzüchter, der seine Herde übersetzen lassen wollte, dass die Reling nicht schafsicher ausgeführt sei. Die Fähre kann per Paddel oder mit einem batteriegespeisten 1,2-PS-Elektro-Außenbordmotor angetrieben werden. o

Eingesandt von Manfred Haustermann

Kolpingsfamilie Eppertshausen

Kampagnenmobil genutzt

"Das ist unsere Chance", sagten sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie Eppertshausen, als sie vom Besuch des Kolping-Kampagnenmobils in der Diözese Mainz hörten. Flugs wurde ein Veranstaltungskonzept zusammengestellt und das Mobil reserviert. Als Veranstaltungsort wurde die Kolpingstraße im Neubaugebiet ausgewählt. Damit sollten gerade neu Hinzugezogene

und junge Familien für Kolping interessiert und gewonnen werden. Um die Attraktivität der Angebote zu erhöhen, wurde das Angebot des Kampagnenmobils ergänzt durch einen aufblasbaren Kletterberg und einen Menschenkicker. Dazu wurden Info-Tafeln mit Bildern der Veranstaltungen der Kolpingsfamilie und ihren Angeboten ausgestellt. o

Eingesandt von Markus Wehner





ne Unterstützung bei den Hausaufgaben bekommen. Seit zwei Jahren betreuen Mitglieder der Kolpingsfamilie Kiel-Elmschenhagen und weitere Helfer von Montag bis Donnerstag 15 Kinder nach der Schule im Pfarrheim. Um 12.30 Uhr erhalten die Kinder ein Mittagessen, das von ehrenamtlichen Helfern täglich zubereitet wird. Acht Frauen kochen abwechselnd für die Kinder ein ausgewogenes, vitaminreiches Essen ohne Schweinefleisch. Zehn Erwachsene

begleiten die Hausaufgaben von 13 Uhr bis 14.30 Uhr. Täglich sind drei Helfer im Einsatz. Für das Essen zahlen die Kinder einen Euro pro Tag. Der Bezirk Kiel und die Kolpingfamilie Kiel-Elmschenhagen unterstützen dieses Projekt finanziell. Bezirksvorsitzender Bernhard Bresa berichtet: "Die Lehrer der Schule bestätigen uns eine enorme Leistungssteigerung der Kinder." Besondere Erfolge werden beim Lesen und in der Aussprache erzielt. •

_

Kolpingsfamilie Metelen

Vergrößertes Angebot im Eine-Welt-Laden

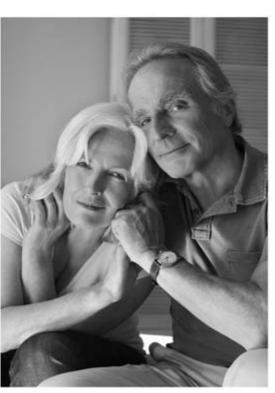
Zehn Jahre besteht jetzt der Eine-Welt-Laden der Kolpingsfamile Metelen im Münsterland. Inzwischen hat sich das Warenangebot im Raum der ehemaligen Kaplanei gegenüber der Pfarrkirche vergrößert: Neben fair gehandeltem Kaffee gibt es kleine Geschenkartikel, Grußkarten, Tee und Kakao, Brotaufstriche, süße und salzige Knabbereien, Wein und Säfte. Aber auch für den Schulbedarf werden Stifte und Blöcke angeboten, ebenso Fotoalben. Eine dreiwöchige Ausstellung in der örtlichen Sparkasse wirbt für den Eine-Welt-Laden. •

Eingesandt von Martin Fahlbusch



www.menschenAb50.de

Die Sterbegeld-Vorsorge Plus



Mit der Sterbegeld-Vorsorge Plus für Mitglieder des Kolpingwerks Deutschland können Sie schon zu Lebzeiten alles regeln und auf umfangreiche Vorteile und Leistungen bauen.

Sterbegeld-Vorsorge Plus

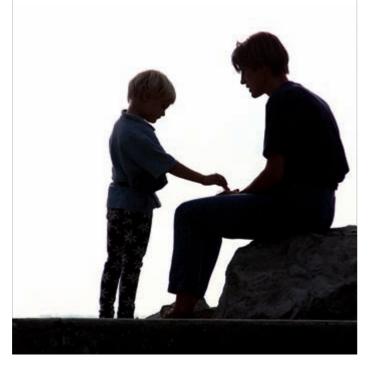
- Sterbegeld von 1.000 EUR bis 12.500 EUR
- Aufnahme bis 80 Jahre
- Keine Gesundheitsfragen
- Keine Wartezeit, lediglich Staffelung der Leistung im 1. Versicherungsjahr
- Staffelung entfällt bei Unfalltod
- Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- Beitragsbefreiung bei Pflegestufe III
- Verkürzte Beitragszahlungsdauer
- Assistance-Leistungen im Trauerfall z.B. 24 Stunden-Service-Hotline

	>
Bitte ausfüllen und eins	enden an:
ERGO Lebensversicheru Abt. VD-OVG, Überseering 45, 22287	87
Ja, ich möchte Sterbegeld-Vorsorg	mehr über die ge Plus wissen:
Name:	
Vorname:	
Straße:	
PLZ/Ort:	
PLZ/Ort: Telefon:	



Wie rede ich mit meinen Kindern über den Tod?

ltern können selten so unbefangen über den Tod reden wie ihre Kinder. Gerade an den Trauertagen im November kann das aber nötig sein - etwa, wenn man das Grab der Oma besucht. Dabei ist es gar nicht schwierig, ihnen den natürlichen Lauf des Lebens zu erklären. Kinder und Tod – das passt auf den ersten Blick nicht zusammen. Weil Kinder am Anfang des Lebens stehen, weil sie springlebendig sind, weil der Tod ernst ist und endgültig. Trotzdem fragen Kinder nach Sterben und Tod. Sie trauern um die gestorbene Katze und sorgen sich auf dem Friedhof, ob Oma in der Erde friert. Viele Eltern wollen ihre Kinder unbelastet aufwachsen lassen und kein Wort über das Thema verlieren. Das funktioniert jedoch nicht. Zunächst sollten sich Eltern selbst fragen: Was glaube ich, was nach dem Tod kommt? Wenn ihnen das klar ist, wird es leichter, mit Kindern über Verstorbene zu sprechen. Was immer man selbst glaubt - dass Tote in den Himmel kommen, dass die Seele weiterlebt, dass man es danach gut hat bei Gott oder dass man selbst unsicher ist - wird man den Kindern vermitteln. Es ist eine wichtige Erfahrung, dass auch Eltern nicht alles wissen. Michael Griffig

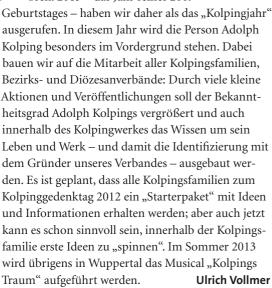


Kann ich ohne Abitur ein Studium beginnen?

in Beschluss der Kultusministerkonferenz zum Thema Hochschulzugang eröffnet den Inhabern beruflicher Aufstiegsfortbildungen (Meister, Techniker, Fachwirte und Inhaber gleichgestellter Abschlüsse) den allgemeinen Hochschulzugang und definiert die Voraussetzungen, unter denen beruflich Qualifizierte ohne Aufstiegsfortbildungen den fachgebundenen Zugang zur Hochschule erhalten. Berufstätige mit mindestens zweijähriger Ausbildung plus dreijähriger Berufspraxis erhalten nach der neuen Regelung ein fachgebundenes Zugangsrecht, wenn sie ein Einstellungsverfahren oder ein einjähriges Probestudium absolvieren. Ihr Studienfach muss also der beruflichen Fachrichtung entsprechen. Finanzielle Fördermöglichkeiten für berufserfahrene Studierende sind je nach den individuellen Voraussetzungen beispielsweise über das BAföG oder das Aufstiegsstipendium gegeben. Genutzt werden können ebenso Weiterbildungsstipendien, Bildungsprämien sowie die Bildungs- und Qualifizierungsscheckangebote einzelner Bundesländer. Jürgen Döllmann

Was ist das "Kolpingjahr"?

m 8. Dezember 1813 wurde Adolph Kolping in Kerpen geboren. 2013 – das Jahr seines 200.



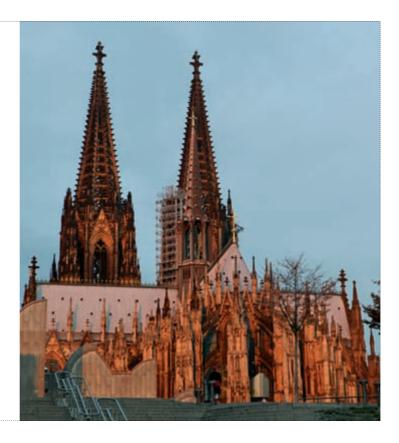


Was sollen wir unseren ausländischen Partnern in Köln zeigen?

ede Kolping-Jugendgruppe sollte bei einem Köln-Aufenthalt einen Besuch der Minoritenkirche und des Kölner Domes einplanen. Wer viel Zeit mitbringt, kann zusätzlich das Geburtshaus in Kerpen besichtigen oder einen Teil des Adolph-Kolping-Pilgerwegs erwandern, der am Dom startet. Sehens- und hörenswert sind das Glockenspiel des 4711-Hauses in der Glockengasse zu jeder vollen Stunde zwischen 10 und 18 Uhr, ein Spaziergang am Rheinufer entlang hin zum Rheinauhafen mit seiner Mischung aus alten und neuen Bauwerken und das Schlendern durch die Gassen der Altstadt.

Eine besondere kulinarische Erfahrung für die ausländischen Gäste ist der Besuch einer typischen Gaststätte, um dort die Gerichte "Himmel un Äd" (Blutwurst mit Kartoffelpüree und Apfelmus) oder "Rievkooche" (Reibekuchen) zu probieren.

Sonja Bradl



Wie sieht das Bewerbungsverfahren für den Freiwilligendienst aus?

ei den Kolping-Jugendgemeinschaftsdiensten endet die Bewerbungsfrist am 15.12.2011 für eine Ausreise im August/September 2012. Infos zu Programmen, Projekten und die Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.kolping.de/jgd – Mittelfristiger Freiwilligendienst. Es werden Freiwilligendienste ab einem Aufenthalt von sechs Monaten in verschiedenen Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien angeboten. Nach Eingang der Bewerbung und der ersten Vorauswahl findet ein dreitägiges Informations- und Auswahlseminar Ende Februar in Bonn statt. Auch die Projektpartner erhalten die Bewerbungsunterlagen in der jeweiligen Verkehrssprache. Nach diesem Seminar werden die Zu- und Absagen bekanntgegeben. **Annette Fuchs**

Was ist eigentlich Sünde?

ündigen ist mehr als nur gegen irgendwelche von Menschen vereinbarte Regeln zu verstoßen. Die Sünde wendet sich frei und bewusst gegen die Liebe Gottes und ignoriert Gott. Der heilige Augustinus sagt: "Sünde ist die bis zur Verachtung Gottes gesteigerte Selbstliebe." Eine Sünde kann eine Tat, ein Wort oder auch eine Absicht sein, mit der sich ein Mensch bewusst und gewollt gegen die wahre Ordnung der Dinge – so, wie sie Gottes Liebe vorgesehen hat – verstößt (Katechismus der katholischen Kirche).

Bundespräses Ottmar Dillenburg

Unsere Experten

BILDUNG Jürgen Döllmann FAMILIE Michael Griffig JUGEND Sonja Bradl **EINE WELT Annette Fuchs** GLAUBE Ottmar Dillenburg **VERBAND** Ulrich Vollmer

Sie fragen – die Kolping-Experten antworten! Senden Sie Ihre Frage an: Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln oder per Mail an ratgeber@kolping.de.













Kolping-Dokument sucht Wohltäter

Das Gedicht auf dem abgebildeten Dokument ist 173 Jahre alt. Adolph Kolping hat es seinen Wohltätern im Jahr 1838 gewidmet. Inzwischen bricht das Papier in drei Teile auseinander. Restauratoren retten es vor dem Zerfall – doch der "Zahn der Zeit" nagt an insgesamt 400 Original-Schriftstücken des Verbandsstifters.

> und Gedichte des Verbandsstifters waren und sind weit verstreut. Jedenfalls ist dieses Dokument in den vergangenen 173 Jahren nicht immer fachgerecht behandelt worden. Deutliche Spuren von durchsichtigen Klebestreifen ("Tesafilm") befinden sich darauf. Offenbar sollte das Schriftstück damit zusammengehalten werden. "Keine gute Idee", findet Marion Plötz, Leiterin der Dokumentationsstelle, "mir blutet dabei das Herz". Rasch fügt sie hinzu: "Ohne

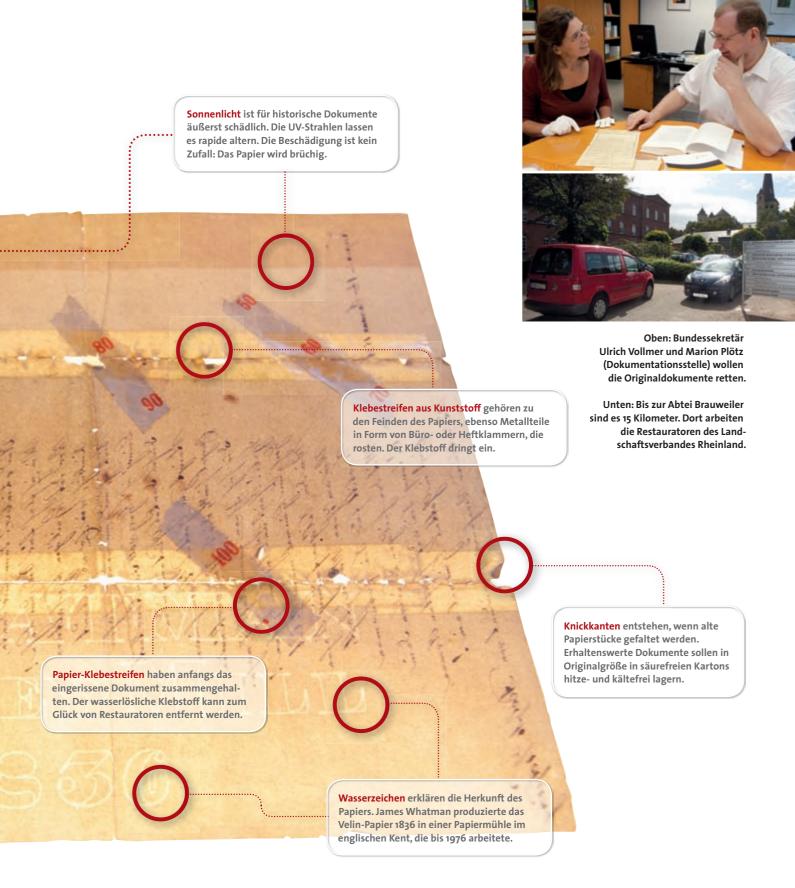
die Unterstützung anderer hätte Adolph Kolping nicht sein Abitur nachholen, nicht studieren und nicht Priester werden können. Ohne seine Wohltäter hätte er nicht den Gesellenverein ausbreiten können, aus dem das in über 60 Ländern verbreitete Kolpingwerk hervorgegangen ist." Deshalb sei dieses Originaldokument von großem Wert für den Verband, denn es dokumentiere entscheidende Begebenheiten auf dem Lebensweg Adolph Kolpings.

as Dankesgedicht Adolph Kolpings an seine Wohltäter, datiert vom 1. Januar 1838 in Kerpen, ruhte bisher in einem Aktenordner in der Dokumentationsstelle im Bundessekretariat des Kolpingwerkes Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt besucht Adolph Kolping als 24-jähriger "Spätberufener" das Kölner Marzellen-Gymnasium. Die Herkunft des Gedichtes ist nicht überliefert. Briefe

Eine Rettungsaktion im

Kampf gegen die Zeit

hat begonnen.



Die Retter sind in der ehemaligen Abtei Brauweiler zuhause

Das Gedicht an die Wohltäter ist nicht die einzige Handschrift Kolpings, die sich in einem besorgniserregenden Zustand befindet. "Wir haben uns entschlossen, Paten im Kolpingwerk zu suchen, die eine dringend notwendige Restaurierung der Dokumente finanzieren. Das können Kolpingsfamilien sein, aber auch Einzelpersonen", sagt Bundessekretär Ulrich Vollmer. "Mit der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland haben wir einen hervorragenden Partner gefunden, das Vermächtnis Adolph Kolpings zu erhalten."

An vielen Dokumenten hat der "Zahn der Zeit" genagt: Benutzungsschäden (Risse und Fehlstellen im Papier), unsachgemäße Lagerung in weichmacherhaltigen Prospekthüllen, Sonneneinstrahlung (UV-Licht), falsche klimatische Bedingungen

und der natürliche Verfall. Deshalb berät sich die Dokumentarin mit dem Bundessekretär: Beide entscheiden, das Schriftstück ("Meinen verehrten Wohltätern zum neuen Jahr") beim Landschaftsverband Rheinland in Brauweiler restaurieren zu lassen. Marion Plötz setzt sich ins Auto, um das Gedicht gemeinsam mit anderen restaurierungsbedürftigen Originalhandschriften Kolpings persönlich zu überbringen. Bis zur Archivberatungsstelle >



▶ des Landschaftsverbandes in der ehemaligen Abtei sind es knapp 15 Kilometer. Hier empfängt Diplom-Restaurator Volker Hingst 1, Leiter für die Bestandserhaltung und Experte für Papierrestaurierung, die Besucherin aus Köln. Gemeinsam mit den Restauratorinnen Antje Brauns und Bettina Rütten werden die vorgelegten Dokumente sorgfältig untersucht. Mit einem weichen Dachshaarpinsel 2 und einem weichen Schwamm aus Naturkautschuk 3 wird das historische Schriftstück zunächst mechanisch gereinigt. Die Fachleute sind ein wenig entsetzt über die Streifen mit durchsichtigem Klebeband, mit denen notdürftig versucht wurde, das Dokument an den Faltlinien zusammenzuhalten. "Die Cellulosefasern des Papiers werden durch natürliche Alterung, durch unsachgemäße Behandlung und Lagerung brüchig. Irgendwann kann das Papier den mechanischen

Belastungen nicht mehr standhalten und bricht", beschreibt Volker Hingst den Vorgang. "In bester Absicht wird dann oft versucht, mit Klebestreifen das Dokument zusammenzuhalten."

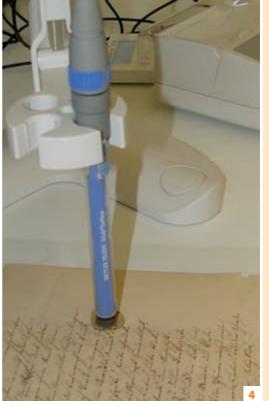
Der Klebstoff dringt in das Papier ein und führt zur Unleserlichkeit

Leider schadet diese Maßnahme mehr als sie nützt, denn der Klebstoff dringt in das Papier ein. Beim Kolping-Gedicht ist dies deutlich sichtbar: Das Eindringen ist bereits soweit fortgeschritten, dass der Klebstoff auf der gegenüberliegenden Seite des Papiers wieder hervortritt und dunkle Flecken verursacht, die auf Dauer zur Unleserlichkeit führen.

Volker Hingst hält das Schriftstück gegen das Licht: Für den heutigen Papiernutzer völlig unerwartet tritt klar und deutlich ein Wasserzeichen hervor: Es enthält den Na-

men des Papierherstellers, die Bezeichnung der Papiermühle und eine Jahreszahl. Das angegebene Jahr 1836 passt zur Datierung des Gedichtes vom 1.1.1838. "Die Zeit um 1840 ist durch einen Umbruch in der Papierherstellung gekennzeichnet. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem vorliegenden Material um eine Mischung aus langfaseriger Cellulose, die aus Flachs, Hanf, Wolle oder Baumwolle gewonnen wurde, und aus kurzfaseriger Cellulose aus Holzstämmen, die darüber hinaus auch Lignin, und andere ungewünschte Inhaltstoffe enthält." Je mehr der Bedarf nach Papier im 19. Jahrhundert zunahm, desto mehr Holzschliff wurde bei der Herstellung als Rohstoff verwendet - zum Leidwesen der Konservatoren.

Eine weitere Problematik ist die Papierleimung in dieser Zeit. Diese sogenannte saure Masseleimung besteht aus Baumharz und Alaun. Dies lässt Säuren entstehen, wel-





ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT – PATEN GESUCHT

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

in der Dokumentationsstelle unseres Verbandes befinden sich über 400 Originaldokumente Adolph Kolpings. Sie sind ein wertvoller Schatz, wichtige Zeugnisse unserer Verbandsgeschichte, die es zu erhalten gilt! Für diese handschriftlichen Zeugnisse unseres Verbandsgründers, die in den kommenden Wochen und Monaten in der Archiv-Beratungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland restauriert werden, suchen wir Paten, um den Eigenanteil, den wir als Verband zu erbringen haben, sicherzustellen.

Es wäre schön, wenn sich Kolpingschwestern und Kolpingbrüder oder auch Kolpingsfamilien bereitfinden, die Patenschaft für eines dieser Originaldokumente in Höhe von 100 € zu übernehmen. Als Dank und Anerkennung erhalten diese jeweils einen sogenannten Patenbrief sowie ein Faksimile der Originalhandschrift. In den kommenden Ausgaben unseres Kolpingmagazins werden wir einzelne Originaldokumente vorstellen.

Mit der Bitte um Unterstützung verbleibe ich mit herzlichen Kolpinggrüßen aus Köln

Euer Ulrich Vollmer, Bundessekretär



Wer Interesse an einer Patenschaft hat, möge sich bitte an die Leiterin der Dokumentationsstelle im Bundessekretariat des Kolpingwerkes Deutschland, Frau Marion Plötz, wenden: Tel. (0221) 20701-141

che die Haltbarkeit von Papierdokumenten deutlich reduziert. Wieviel Säure in der Faser enthalten ist verrät die PH-Wert-Messung 4. Die holzhaltigen Papierzusammensetzungen wurden bis in die Zeit um 1980 verwendet. Seitdem befindet sich verstärkt säurefreies Papier im Handel. Recyclingpapier bildet eine Ausnahme: Es ist nicht alterungsbeständig und somit für Archivzwecke nicht geeignet. Alte Papyrusschriftstücke beweisen, dass Material aus langfaseriger Cellulose ohne chemische Zusätze mehrere tausend Jahre haltbar sein kann. Wenn da nicht die Eingriffe des Menschen wären.

Die Restauratoren arbeiten mit wasserlöslichen Klebestoffen, welche leicht und ohne Schädigung des Originals entfernt werden können. Die künstlichen Klebstoffe hingegen können nur teilweise entfernt und reduziert werden. Ihre zerstörerische Wirkung lässt sich dabei nur abmildern. Dabei kommt es auf die Tinte an: Falls sie lösemittelfest ist, kann das Papierdokument mit Lösemitteln und verschiedenen Anwendungstechniken wirkungsvoll bearbeitet werden. Zuerst sind die Restauratorinnen auf die Hilfe eines Heißluftgerätes 5 angewiesen: Mittels Wärme wird, das Trägermaterial des Klebebands entfernt. Damit kann der meiste Klebstoff von der Oberfläche abgenommen werden, nicht aber der bereits eingedrungene Klebstoff.

Am Arbeitsplatz von Antje Brauns und Bettina Rütten gibt es außerdem vieleHilfsmittel 6, die sonst aus Zahnarztpraxen bekannt sind: Pinzetten, Skalpelle, Spatel. Solche Instrumente werden häufig eingesetzt. "Fingerspitzengefühl" und ein gutes Auge sind die Grundvoraussetzungen. Die wichtigste Tugend eines Restaurators: Geduld.

Inzwischen hat das Kolping-Originalschriftstück verschiedene restauratorische

Behandlungen erfahren: die Träger der Selbstklebestreifen sind mit dem Heißluftgerät abgelöst worden und die im Papier verbliebenen Klebstoffe wurden mit einem Lösemittelgemisch 7 und Wärme reduziert. Das Papier wurde mit einem Ethanol-Wassergemisch besprüht und anschließend mehrfach gewässert 8 und gepuffert. Dabei wurden die gummierten Klebestreifen im feuchten Zustand entfernt. Dann folgte die Nachleimung mit Gelatine. Außerdem wurde die Fehlstellenergänzung und Rissschließung 9 mit eingefärbten Papieren und Weizenstärkekleister auf Wasserbasis durchgeführt. Abschließend wurde das Objekt unter Gewichten geglättet. •





LESERBRIEF

Liebe Leser, wir freuen uns auf Ihre Post und wünschen uns an dieser Stelle eine rege Diskussion über die Themen des Kolpingmagazins. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Anschrift der Redaktion: Postfach 100841, 50448 Köln, Fax (0221) 20701-186, magazin@kolping.de

Kolpingmagazin Oktober 2011

Msgr. Ottmar Dillenburg zur Transaktionssteuer

Zurzeit zeigen alle Zeigefinger auf die Banken und Spekulanten. Okay. Bekanntlich zeigen die drei Finger auf uns selbst. Die Spekulation ist nur das Fieberthermometer für Fehlentwicklungen in der Gesellschaft. Wer also jetzt mit dem Zeigefinger nur auf die Banken und die Spekulanten zeigt, der macht das Fieberthermometer für das Fieber verantwortlich. Die Transaktionssteuer ist die Duldung und Förderung der Spielsucht durch den Staat und die Beteiligung des Staates am illegalen Glücksspiel aus niederen Beweggründen der staatlichen (persönlichen) Gewinnsucht und Bereicherung.

Udo Leiße, 46399 Bocholt



Gruppenreisen

Gemeinsam verreisen, gemeinsam erleben ...

Seit nun mehr als 17 Jahren werden vom SKAN-CLUB 60 plus Reisen angeboten, die nicht nur in ausgesuchte Hotels und Kurkliniken führen, sondern auch in die eigenen MORADA Hotels. Die Reisen des SKAN-CLUB 60 plus garantieren eine seniorengerechte Durchführung zu moderaten Preisen. Ob Sie nun an die Ostsee, die polnische Ostseeküste, in die Berge, die Heide, Sauerland, Thüringen, Österreich, Schweiz oder Italien reisen möchten, hier gibt es für jeden Geschmack das Richtige. Selbst Reisen nach Kanada, Thailand oder Vietnam werden speziell für Senioren mit ärztlicher Begleitung und der vor Ort so wichtigen Rundum-Betreuung angeboten. Sicher finden Sie in unseren Winterund Sommerkatalogen 2011/2012 und 2012 das richtige Angebot.

Bei unserer 8-Tage-Reise in den Harz nach Alexisbad bieten wir z. B. folgende Leistungen:



- Fahrt im Nichtraucherfern-
- reisebus mit WC u. Getränkeselfservice
- 7 x Hotelübernachtung/HP inkl. Galabuffet und Spezialitätenbuffet
- Begrüßung mit Willkommenscocktail
- Geführter Spaziergang durch Alexisbad
- Geführte Wanderung
- Dia- bzw. Filmvortrag "Der Harz"
- Tanzabend, Harzer Folkloreabend
- Filmabend, Bingo
- Reiseforum mit Vorstellung des SKAN-CLUB 60 plus
- Kostenlose Nutzung von Sauna, Hallenbad, Sauna und Fitneßbereich
- Morgengymnastik
- Betreuung durch das SKAN-CLUB 60 plus-Team
- Kofferservice im Hotel, Kurtaxe
- "All inclusive-Angebot" (ab 16.10.2011 bis 22.04.2012)

Buchung & Beratung:

SKAN-TOURS Touristik International GmbH, SKAN-CLUB 60 plus Gehrenkamp 1 • 38550 Isenbüttel Telefon: 0 53 74/91 91-1122 • Fax: 0 53 74/91 91-1299

Kostenioses Informationstelefon 0 800 – 123 19 19 !

Karriere bei Hammer



Fachverkäufer (m/w) für die Bodenbelagsabteilung

Fachverkäufer (m/w) für die Bettwaren-/Gardinenabteilung

Schreiner/Tischler (m/w) für die Parkett-/Laminatverlegung

- Sie sind interessiert an einer kreativen Beschäftigung
- > Sie mögen den Kontakt zu Kunden
- Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen

Wir bieten die Kompetenz eines Verbundunternehmens, qualifizierte Weiterbilung, leistungsgerechte Bezahlung und einen sicheren Arbeitsplatz.

Möchten Sie bei uns mitarbeiten? Dann erwarten wir Ihre schriftliche und aussagefähige Bewerbung z. Hd. von Herrn Egbert Schaub

P.A. Sac

Achte und benutze alles, was dich im Guten fördern kann.

Adolph Kolping

DER STEYLER TISCHKALENDER



Ein Begleiter für jeden Tag. Wunderschöne Fotos und Texte, die Ihnen Ruhe und Gelassenheit schenken und Sie zur Meditation einladen. Dazu ist eigens Platz für Ihre persönlichen Gedanken vorgesehen.

- Praktischer Tischkalender zum Aufstellen
- Stimmungsvolle Fotos
- Extra: 12 Postkarten zum Abtrennen

377 Seiten, 15 x 10 cm, Spiralbindung Best.-Nr. 024 3011

www.steyler-klosterladen.eu • kundenservice@steyler.de • Tel. 02157 - 120266

BUCH TIPPS IM NOVEMBER

Papst Benedikt XVI. hat in seinen Katechesen 16 große Frauengestalten der Kirchengeschichte vorgestellt, z. B. Hildegard von Bingen. Der Verlag hat die Texte mit farbigen Abbildungen ergänzt.

Heilige und Selige, Benedikt XVI. 160 Seiten, 16,95 Euro, Verlag Media Maria

Seit 40 Jahren begleitet er den Nikolaus bei seinen Hausbesuchen. In 33 Anekdoten erzählt Kurt Breiter, der seit 50 Jahren zur Kolpingsfamilie Bad Tölz gehört, humorvoll seine Erlebnisse.

Geschichten vom Knecht Ruprecht, Kurt Breiter 177 Seiten, 12,80 Euro, ISBN 3-8334-1195-3





Kolping Recycling. Einfach nur **gut!**

- ✓ gut für Straßen- bzw. Containersammlungen sowie alternative Sammelformen
- gut in Beratung und Organisation
- ✓ gut durch die Unterstützung von Ausbildungsprojekten
- ✓ und gut, weil alle Gewinne dem Kolpingwerk zugute kommen

NIR SIND FOLD IN

Kolping Recycling sagt einfach Danke und wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie reichen Segen für das Jahr 2012



Mit freundlicher Unterstützung unseres Vertragssortierbetriebes Fa. Torun Tex Textilverwertungs GmbH



Urlaubszeit ist Reisezeit ist ... Bildungszeit? Lassen sich Entspannung, Abschalten vom Alltagsstress und informative Horizonterweiterung im Urlaub miteinander verbinden? Die Kolping-Familienferienanlagen haben mit der Aktionswoche "Historical Moments" darauf die passende Antwort.



Traumhafter Blick auf Schloss Neuschwanstein, Ausflugsziel der Kolping-"Historical Moments"

KÖNIG LUDWIG II.

Der am 25. August 1845 geborene Otto Friedrich Wilhelm Ludwig war von 1864 bis zu seinem Tod 1886 König von Bayern.

In der bayerischen Geschichte hat sich Ludwig II. vor allem mit dem Bau von Schlössern wie Neuschwanstein unvergesslich gemacht. Die Schlösser nutzte er, um sich aus dem Alltag in seine eigenen Welten zurückziehen zu können. Dabei machte er die Nacht zum Tag, was ihm die Titulierung als Mondkönig einbrachte. Ludwig II. ist am 13. Juni 1886 unter rätselhaften Umständen im Starnberger See gestorben.



sich das Allgäu den Gästen der ausgebuchten Kolping-Familienferienanlage "Haus Zauberberg" in Pfronten-Rehbichel. Ländliche Erholung und Natur pur! Aber das Allgäu bietet den Teilnehmern der "Historical-Moments"-Aktivwoche noch vieles mehr: Eine traumhafte historische Märchenwelt rund um und mit dem liebevoll "Kini" genannten König Ludwig II.

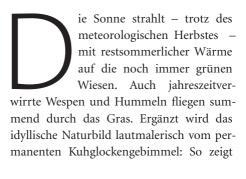
Von Schloss zu Schloss

"Wir waren vor Jahren schon mal mit einer Gruppe im Kolping-Hotel Wertach. Das hat uns damals so gut gefallen, dass wir uns für die Historical-Moments in Pfronten angemeldet haben", erklärt Karl Büllmeyer aus der Kolpingsfamilie Frankenthal. Neben dem Touristenmagnet Schloss Neuschwanstein mit seinen vielen prunkvollen Zimmern, führt eine Besichtigungstour die neugierigen Historical-Moments-Teilnehmer am Plansee vorbei nach Ettal zum Schloss Linderhof. "Das Privat- oder auch Wohnschloss des Königs", wird bei der Schlossführung erklärt, "ist natürlich um einiges kleiner als die anderen Schlösser." Aber dennoch zeugen auch hier vergoldete Decken, kitschige Vasensammlungen, ein überdimensionales Himmelbett und Malereien von Versailles davon, dass König Ludwig II. ein verträumter Herrscher war, der mit dem königlichen Alltag nicht viel mehr anfangen konnte als Geld auszugeben; was er

auch eifrig tat, um sich in entfernte Epochen und Königreiche hineinzuträumen. Das unterstreicht auch eine Reihe von Spiegeln in einem der Schlossräume, die aus einer bestimmten Perspektive den Raum dreifach so lang erscheinen lassen: Bei weitem nicht wie im Spiegelsaal des Schlosses Versailles, aber eindeutig auf des Königs Träumen davon beruhend. Er sei schon ein sehr einsamer, trauriger Geist gewesen, erklärt der Fremdenführer. Und gerade in Linderhof habe König Ludwig II. meist die Nacht zum Tag gemacht: um am Tage zu schlafen und den anstehenden Geschäften und den Menschen aus dem Weg gehen zu können.

Vornehm gespeist

"Dabei ist unser Kini", sagt Charly Lindauer, Organisator und Chef des Hauses Zauberberg, "ein wirklich hübscher Mann gewesen. Über einen Meter neunzig groß – schwarze Haare und blaue Augen!" Als begeisterte







▶ Antwort auf seine Beschreibung geht ein schwärmerisches Raunen durch die Menge der "Historical-Moments"-Teilnehmer natürlich ausschließlich ausgehend von den weiblichen Gästen. "Bei uns Allgäuern ist unser Kini besonders beliebt, schließlich hat er für Brot, Arbeit und Spiele gesorgt", erklärt Charly Lindauer weiter. Er strahlt gerade besonders, denn zur feierlichen Eröffnung des König-Ludwig-Abends mit königlich-ähnlichem Dinner hat sich der Hausherr in höfische Tracht geworfen. Passend dazu dürfen sich die Gäste nach der Ansprache unter musikalischer Begleitung

des Bayerischen Defiliermarsches in den Speisesaal begeben und vor dem Bildnis des "Kinis" einen höfischen Knicks oder eine Verbeugung machen, was zu allerhand Gelächter und reger Appetitsteigerung führt.

Gereist, gebildet und gut erholt

"Der Königliche Abend hat großen Spaß gemacht", sagt auch Karl Büllmeyer. "Das Essen hat wirklich gut geschmeckt, und Charly Lindauer hat uns alle mit seinen Darbietungen und dem Wissen über den König beeindruckt. Einen Tag später hat er dann

auch noch wie ein Hofmagier gezaubert. Dabei hat er sogar seine eigene Frau zerteilt." Karl Büllmeyer lacht. "Natürlich nicht ernsthaft, aber es wirkte verblüffend perfekt so." Das langjähre Kolpingmitglied ist begeistert von der gesamten Woche: Ob die Schlösser-Touren, die Begrüßungsveranstaltung, der Vortrag mit dem Film "Im Ozean der Sehnsucht" oder tägliche, königliche "Guten-Morgen-Geschichten" – alles sei gut organisiert gewesen. Bullmeyer ist sich sicher, dass das Konzept eine gute Kombination aus Urlaub und Weiterbildung sei.

Dass in dieser Herbstwoche auch noch das Wetter mitgespielt und sogar den 2011 von den meisten vermissten Sommer spät aber doch ins Allgäu gebracht hat, ist natürlich ein Bonus-i-Tüpfelchen. Spätsommer mit strahlend blauem Himmel, summende Bienen, glockenklingelnde Kühe auf der Alm, der hübsche Märchenkönig König Ludwig II. und seine prunkvollen Schlösser - eine traumhafte "Historical-Moments"-Märchenwelt, die den Teilnehmern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

HISTORICAL MOMENTS - WEITERBILDUNG IM URLAUB

Nicht nur in Pfronten-Rehbichl können Urlaubsbedürftige eine knappe Woche Erholung mit historischer Weiterbildung verbinden. Die fantasievollen Aktionswochen werden auch in anderen Kolping-Familienferienanlagen angeboten. Vom Heiligen Bonifatius über Wilhelm Busch und Klaus Störtebeker bis zu Hildegard von Bingen: Hier findet jeder den passenden Urlaub. Internet: www.kolping-urlaub.de/historicalmoments.html. Informationen auch unter Tel. (0221) 20701-127.

Runter vom Gas

Entschleunigung des Alltags – gelingt das?

Lässt sich ein Tempolimit für unser Leben mit seinen

Statussymbolen, Terminplanern und Laptops einhalten?

Wie lässt sich die Zeit besser verbringen?

n diesen Tagen – zu Beginn des Advents - sind die meisten Türchen des Adventskalenders noch verschlossen. Zeit und Gelegenheit, meinen ganz persönlichen Weg durch den Advent 2011 zu planen. Das Ziel ist klar: Weihnachten. Und den Weg, schon so häufig gegangen! Die Vorbereitungen auf das Fest, das Aussuchen und Besorgen der Geschenke, das Herrichten der Wohnung, die Planungen zum Schmücken des Baumes und zur Gestaltung der Festtage. "Alle Jahre wieder" - und nicht selten hechelnd und atemlos am Ziel angelangt. Mit der unausgesprochenen Frage, war das die adäquate Vorbereitung - innerer und äußerer auf die Ankunft?

Gott will zu Gast sein bei mir! "Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt mit Macht", so sagt es uns Jesaja. Zweifel kommen in mir hoch, ob die häufig beklagte Hektik als permanenter Begleiter durch die Adventszeit in den vergangenen Jahren der adäquate Weg ist. Muss ich nicht vielmehr gerade im Advent "runter vom Gas", raus aus dem Diktat des Terminkalenders und der minütlich eintreffenden E-Mails?

Wissenschaftler entdecken zunehmend eine Sehnsucht nach Entschleunigung. Nutzen wir die vor uns liegende Zeit des Advents zum Entschleunigen des Alltags. Gönnen wir uns ein persönliches Tempolimit für unser Leben und legen die Statussymbole, Terminkalender und Laptop bewusst zur Seite. So geben wir der gewonnenen Zeit einen ganz neuen bewussten Wert und lernen, mit dieser knappen Ressource phantasievoll umzugehen. Legen wir auf diesen Advent eine neue Zeitkultur und ignorieren wenigstens zeitweise die enormen Mengen an Reizen und Anforderungen, die unseren Tagesablauf immer enger takten und der Chance auf wirkliche Ruhe und Entspannung, des Nachdenkens und des Führens guter Gespräche. Vielleicht gehört etwas Mut dazu, sich so gegen den Strom der Zeit zu stemmen und der Sehnsucht, meiner Seele zu folgen und bewusst nichts anderes zu tun, als zu warten.



Msgr. Ottmar Dillenburg Bundespräses Kolping Deutschland

Diözesanverband Münster

Die Kolpingidee in die Welt tragen

Geschäftsführer Alfons Rave ist verabschiedet worden



Vertreter der Trägergesellschaft des Kolpingwerkes DV Münster (v.l.): Reinhold Garthe, Christian Staiber, Alfons Rave, Ursula Hüllen, Bernhard Wesbuer, Jürgen Gerding und Jan Kräger. Links neben Alfons Rave Ehefrau Ursula Rave.

Von Rita Kleinschneider

ertrauen, Offenheit und Wertschätzung: Das waren für Alfons Rave die Schlüsselwörter für die Zusammenarbeit mit den Kolpingsfamilien, den Hauptund Ehrenamtlichen im Kolpingwerk sowie mit den verbandlichen Gremien auf Diözesan- und Bundesebene, im Bistum, bei Handwerkskammer, Banken und Unternehmen. "Wenn wir über die Jahre erfolgreich gewesen sind und der Name Kolping in unserem Bistum einen guten Klang hat, dann ist das eine Gemeinschaftsleistung", blickt Alfons Rave (Senden-Ottmarsbocholt) auf 35 ereignisreiche Jahre als Geschäftsführer des Kolpingwerkes und Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Münster zurück. Am 24. September wurde der 61-Jährige aus dem aktiven Dienst in den Ruhestand verabschiedet.

Beim Festakt im Stadthotel Münster würdigten über 200 Amtsträger aus dem Diözesan- und Bundesverband und Vertreter des öffentlichen Lebens mit ihrer Teilnahme das Lebenswerk von Alfons Rave. Ihm wurde die höchste Auszeichnung des Diözesanverbandes Münster zuteil. "In Würdigung der Verdienste um die Arbeit des Kolpingwerkes DV Münster in seinen vielfältigen Aufgaben zur Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft" erhielt Alfons Rave im Auftrag des

Diözesanvorstandes aus den Händen des Diözesanvorsitzenden Bernd Krämer, Diözesanseelsorgerin Ursula Hüllen und dem ehemaligen Diözesanpräses Dirk Holtmann die "Theodor-Kochmeyer-Plakette des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster".

Heinrich Plaßmann, derzeit Pfarrer in St. Marien Ahaus, arbeitete bis 2008 acht Jahre als Diözesanpräses eng mit Alfons Rave zusammen. Er beschrieb ihn in seiner Laudatio "als Kolpinger und Verbandsmensch im besten Wortsinn, der mitgewirkt hat, dem Kolpingwerk in der Welt von heute einen standhaften Platz zu sichern". Um der "nahezu unmöglichen Aufgabe", das Wirken von Alfons Rave umfassend zu beschreiben, ließ Heinrich Plaßmann in lockeren Gesprächsrunden Weggefährten aus Beruf, Verband und Familie erzählen. Manche Anekdoten von Interviewpartnern aus langen Jahren Zusammenarbeit sorgten für Erheiterung. "Die Kolpingidee in die Welt zu tragen", so Heinrich Plaßmann, sei Anliegen Raves; "eine ungeheure Glaubwürdigkeit im Umgang mit Mitarbeitern und eine tiefe bleibende Verwurzelung im Kolpingwerk." Bleiben wird Alfons Rave auch im Ruhestand noch als ehrenamtlich Engagierter in verschiedenen Verbandsgremien, so in der Trägergesellschaft des Kolpingwerkes DV Münster und im Finanzausschuss des Kolpingwerkes Deutschland.

Diözesanverband Münster

Tschüss Kanesien

Verbandsspiel erfolgreich beendet

Von Petra Schulze-Ising

um Schluss wurde es noch mal richtig spannend: Im September fieberten etwa 60 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Bistum Münster dem großen Finale des Verbandsspiels der Kolpingjugend Diözesanverband Münster "Kanesien - Auf der Suche nach morgen!" entgegen. Die Abschlussveranstaltung beim Gastgeber des Tages, der Kolpingsfamilie Osterwick im Kreisverband Coesfeld, wurde von der Kolping-Stiftung unterstützt.

Bevor jedoch der Sieger gekürt wurde, galt es auf einer Weltreise zehn verschiedene Länder kennenzulernen und sich mit deren Problemen auseinanderzusetzen. Am Ende setzte sich das Land "KennigerO", wie sich die Kolpingjugendlichen aus Enniger (Kreisverband Warendorf) genannt hatten, knapp gegen die Konkurrenten durch. In den Aufgabenbereichen des Verbandsspiels "Gemeinschaft", "Arbeitswelt", "Umwelt", "Adolph Kolping" und "Internationalität" gab es weitere Gruppensieger.

Ein Jahr lang erhielten insgesamt 18 Kolpinggruppen aus dem Diözesanverband Münster alle acht Wochen neue "Kanesien"-Aufgabenpakete. Mit viel Kreativität wurden soziale, ökologische und faire Projekte durchgeführt. Zu den Aufgaben der Jugendlichen zählte ebenfalls eine Spendenaktion für den Aufbau einer Schule in Uganda: Knapp 1200 Euro kamen dabei zusammen.



VERANSTALTUNGEN

DV Münster: Ideencafé 2012 Zu einem Kaffeeklatsch mit Ideensammlung und vielen neuen Kontakten lädt das Kolping-Bildungswerk am 7. Januar 2012 von 10.30 bis 15.30 Uhr in die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld ein. Frische Ideen für Angebote der Bildung und Freizeit für Erwachsene sollen zusammengetragen werden. Infos bei Hildegard Wübbeling, Tel.: (02541) 803-473, wuebbeling@

DV Münster: "Wir Kinder – auf der Reise nach morgen!"

kolping-ms.de.

Neuer Termin für den Kindertag ist Samstag, 30. Juni 2012, 10 bis 17 Uhr in Osterwick. Auf verschiedenen "Kontinenten" lernen Kinder von etwa sechs bis elf Jahren unsere Welt kennen und denken sich aus. wie die Zukunft aussehen könnte. Im Februar werden die Ausschreibungen und Plakate verschickt. Infos bei Carolin Olbrich, olbrich@ kolping-ms.de, (02541) 803-443.

DV Münster: Kolping-Paten

"Nachbarschaft neu gedacht -Generationen in Verantwortung" will dort ansetzen, wo nachbarschaftliche Sorge nicht mehr selbstverständlich funktioniert. Die Sparkassenstiftung für den Kreis Coesfeld und die Initiative "Start Social" unterstützen das Projekt. Ehrenamtliche Frauen und Männer knüpfen als Kolping-Paten Kontakte etwa zu Kolping-Mitgliedern, die nicht in der Kolpingsfamilie präsent sind. Vorbereitung in einem Kurs. Infos auf www.kolping-ms.de.



Diözesanverband Essen

Familie ist Kolping-Kompetenz

Örtliche Akteure wie Kolpingsfamilien sind in der Familienpolitik gefragt



Holger Wunderlich liefert inhaltliche Impulse.

Von Felix Krebber

eniger, älter, bunter" ist die Formel, mit der Politiker den soziodemografischen Wandel unserer Gesellschaft beschreiben. Um aber gezielte politische Programme zu entwickeln, ist der Blick auf die konkreten Problemlagen vor Ort wichtig, die von Stadt zu Stadt erheblich differieren. Dies war eine Erkenntnis des Studienteils der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes im Diözesanverband Essen Anfang Oktober. "In unserem Leitbild ist viel von Familie die Rede, heute wollen wir Ideen sammeln und austauschen, das Leitbild mit Leben zu füllen", erklärte die Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf. Inhaltliche Impulse lieferte der Vortrag von Holger Wunderlich (Ruhr-Universität-Bochum), der auf die gesellschaftlichen Lagen und Verwerfungen an Rhein, Ruhr und Lenne fokussierte.

Gesellschaftliche Teilhabe sichern

Viele Zuhörer überraschte Wunderlich mit der These, nach der nicht in erster Linie das Weniger, sondern das Älter zum gesellschaftlichen Problem werde: Einerseits mit Blick auf Sozialleistungen, aber auch in Bezug auf das Sicherstellen gesellschaftlicher Teilhabe. Unter mangelnder Teilhabe leiden jedoch nicht nur alte Menschen, sondern insbesondere Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Kinder von ALG II-Empfängern etwa wechseln deutlich seltener von der Grundschule auf ein Gymnasium als Kinder, deren Eltern

regulär beschäftigt sind – ein deutlicher Indikator für mangelnde Bildungschancen. Überraschend war auch, dass sich die Probleme vor allem zwischen den einzelnen Stadtteilen im Ruhrbistum massiv unterscheiden. Aus diesem Grund seien Erhebungen, die einen stadtweiten Durchschnitt bildeten, als Entscheidungshilfe für die Politik ungeeignet. Problembewusstsein für die Schwierigkeiten besäßen zuallererst die örtlichen Akteure, und diese seien zur Unterstützung bei der Entwicklung familienpolitischer Programme aufgefordert. Dabei sei einerseits die Lokalpolitik aufgerufen, Angebote besser zu vernetzen, andererseits sei aber auch die Zivilgesellschaft in der Pflicht, zielgerichtete Angebote für Familien zu unterbreiten.

Einsatz ortskundiger Kolpingsfamilien

Besonders dieser Punkt war für die Delegierten eine Steilvorlage. Gerade die örtlich organisierten Kolpingsfamilien könnten hier einen Beitrag leisten. Um die Formen eines solchen Engagements ging es bei anschließenden Diskussionen im Workshop. Die Ansätze waren dabei so verschieden wie die Herausforderungen, denen sich die Akteure stellen müssen. Ideen zur Integration von älteren alleinstehenden Menschen wurden dabei ebenso präsentiert wie Modelle zur Förderung benachteiligter Kinder, wie die Kooperation mit der Gelsenkirchener Tafel seitens des Bezirksverbandes, oder in Duisburg mit einer eigenen Schulmaterialkammer. Auch Aktivitäten zur Integration von einsamen Menschen wurden diskutiert. So könnte beispielsweise der in Ruhestand gegangene Schreiner die Kirchenbänke auf Vordermann bringen. Die pensionierte Lehrerin könne ihr Wissen durch Nachhilfeunterricht vermitteln. Kolpingsfamilien hätten die Möglichkeit, eine Plattform zur Vermittlung von Engagierten zu sein.

Die spürbare Aufbruchsstimmung solle nun weitergetragen werden. Dieser Aufgabe nimmt sich der Diözesanvorstand an und wird die entstandenen Ansätze "konsequent fortführen und für die Gesellschaft nutzbar machen", so die Diözesanvorsitzende Rudersdorf.

Diözesanverband Köln

Dialogprozess praktisch umsetzen und sich beteiligen

Vorsitzendenkonferenz mit Karin Kortmann vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)



Diözesanvorsitzender Martin Rose.



Karin Kortmann bei der Vorsitzendenkonferenz in Leverkusen-Bürrig.

Von Bettina Weise

nser Glaube ist nicht für die Kirche und Betkammern, sondern für das ganze Leben!" Mit diesem Ausspruch Adolph Kolpings leitete Diözesanpräses Winfried Motter die Vorsitzendenkonferenz am 15. Oktober in Leverkusen-Bürrig ein. Referentin war Karin Kortmann, die Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Ihr Thema lautete: "Kolpingsfamilien als Orte gelebten Glaubens - Gedanken zum Dialogprozess".

Diözesanvorsitzender Martin Rose zeigte drei Dimensionen des Dialogprozesses auf: Den innerverbandlichen Dialog, den Dialog innerhalb der Kirche und die Frage, wie sich Kirche in die Gesellschaft einbringt. "Eine Äußerung von Weihbischof Koch hat mich auf dem Ehrenamtstag erschrocken: Er machte deutlich, dass die Verbände im Dialogprozess nicht vertreten sind! Wenn die Verbände sich nicht einbringen, werden sie den Anschluss verlieren!" mahnte Martin Rose

Mit der Gemeinde Hand in Hand

Die Kolpingsfamilien müssten also die Initiative ergreifen und sich in den Dialogprozess einbringen, so Rose. "Es wäre toll, wenn in zehn Jahren ein Teil des Kolping-Terminkalenders auch Teil des Terminkalenders der Gemeinde wäre, wenn die Gemeinde am Josefstag an die Kolpingsfamilie denkt und das Fest ausrichtet, und wenn im Gegenzug die Kolpingsfamilie ihre Gemeinde kräftig unterstützt."

Dreihundert Delegierte waren der Einladung der Bischöfe zur Auftaktveranstaltung des Dialogprozesses in Mannheim gefolgt, um sich neu über umstrittene Themen zu verständigen, berichtete Karin Kortmann. "Wir haben nach den Missbrauchsfällen eine große Sprachlosigkeit erlebt. Die Glaubwürdigkeits- und Vertrauensverluste wiegen schwer. Über 200 000 Menschen haben der Kirche den Rücken gekehrt." Jetzt wolle man von Seiten des ZdK "einen neuen Aufbruch wagen". Dies wird auch das Motto des nächsten Katholikentages sein.

Männer und Frauen gemeinsam

Ein Thema in Mannheim war das bessere partnerschaftliche Zusammenwirken von Männern und Frauen in der Kirche. "Es ist Zeit für das Diakonat der Frau! Wir brauchen Frauen in kirchlichen Führungspositionen", sagte Kortmann. Und auch die Situation Geschiedener und Wiederverheirateter wurde thematisiert. Kortmann plädiert für eine "Theologie der Barmherzigkeit" im Umgang mit ihnen. Weitere zu behandelnde Bereiche im Dialogprozess müssten auch die Ökumene und die Sexualmoral sein.

Ein weiteres Kernthema des Dialogprozesses ist die kooperative Gemeindeleitung von Priestern und Laien. "Das Kirchenrecht sieht vor", so Kortmann, "dass in Notsituationen die Gemeindeleitung auf Laien übertragbar ist. In vielen XXL-Gemeinden erleben wir eine Verarmung der Seelsorge. Priester fungieren mehr und mehr als Verwaltungschefs. Hier wünsche ich mir, dass qualifizierte Laien in die Gemeindeleitung einbezogen werden!"

"Kommt der Dialogprozess zu mir hin oder gehe ich hin?", fragte ein Kolpingbruder aus Overath und traf damit bei vielen Teilnehmern die Stimmung. Kaum jemand hatte in seiner Gemeinde oder Kolpingsfamilie bisher etwas vom Dialogprozess mitbekommen. Dazu Kortmann: "Der Dialogprozess ist ein beiderseitiger Prozess. Viele gute Ideen wachsen nur dadurch, indem man miteinander redet. Ich bitte Sie herzlich, sich am Dialogprozess zu beteiligen."

"Den Schlüssel bekommt Ihr!"

Diözesanpräses Winfried Motter drückte seine große Freude über die 14 pastoralen Begleitpersonen aus, die als Laien das religiöse Leben in den Kolpingsfamilien gestalten. Oft sei es auch möglich, verwaiste Pfarrkirchen dafür zu nutzen. Kardinal Meisner habe zugesagt, dass die Kirchen nicht geschlossen oder abgerissen werden. "Wenn es brennt, ruft mich an. Ich komme, um es zu ermöglichen! Den Schlüssel bekommt Ihr!

Und ein Kolpingbruder ärgerte sich über konservative Tendenzen: "Ich erlebe in der Kirche, dass sich alles wieder zurückwandelt. Jugendlieder werden wieder durch lateinische Gesänge ersetzt. Ich habe keine Geduld mehr!" Martin Rose bedankte sich bei Karin Kortmann für die Informationen zum Dialogprozess. In den Gemeinden sei er bislang wenig diskutiert worden. Um zu zeigen, wie wichtig das Glaubensfundament ist, riet er den Kolpingern, für eine notwendige Ergänzung "Gemeinsam Glauben" in der Wort-Bild-Marke des Kolpingwerkes einzutreten. – Ein Link zum Dialogprozess: www.einen-neuen-aufbruch-wagen.de.

Diözesanverband Paderborn

Kolpingjugend gründet Stiftung

Nachhaltige Unterstützung ist nun möglich



Vertreter der Diözesanleitung der Kolpingjugend, der Adolph Kolping Stiftung und des Kolpingwerkes freuen sich über die Errichtung der Kolpingjugend-Stiftung.

um ersten Mal ist unter dem Dach der Adolph Kolping Stiftung Paderborn eine so genannte unselbständige Stiftung gegründet worden: die Kolpingjugend-Stiftung. Wolfgang Gelhard, Vorsitzender der Adolph Kolping Stiftung Paderborn, gratulierte der Kolpingjugend Diözesanverband Paderborn zu diesem "mutigen und ermutigenden Schritt". Stiftungen seien auf Dauer angelegt, eigentlich also kein Zeitraum, mit dem junge Menschen planen.

Umso vorausschauender sei es, dass die Arbeit der Kolpingjugend mit dieser Stiftung für immer unterstützt werden könne. Zweck der Stiftung ist es, gemeinnützige Vorhaben im Bereich der Jugendhilfe, Bildung und Erziehung der Kolpingjugenden im Diözesanverband Paderborn zu fördern. Dominik Kräling, Diözesanleiter der Kolpingjugend, sagte, durch die Stiftung gebe es jetzt die Möglichkeit, die Arbeit der Kolpingjugenden im DV nachhaltig zu unterstützen. 3

Diözesanverband Aachen

Auf Jugendseite

Berufsbildungswerke fördern

unge Menschen ohne Schulabschluss, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, jugendliche Strafgefangene in Heinsberg und Willich: Dies sind die Hauptgruppen der benachteiligten Jugendlichen, für die der Kolping-Diözesanverband Aachen durch die Einrichtungen seines Bildungswerkes berufliche Bildung anbietet. Der Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes, Roland Lückfett, informierte gemeinsam mit Mitarbeitern und Jugendlichen die diesjährige Diözesanversammlung über die Aufgaben der Einrichtung.

"Das Kolping-Bildungswerk ist mittlerweile mit zehn Standorten in der Diözese Aachen vertreten. Seine hochprofessionelle Arbeit wird nicht nur von den Jugendlichen geschätzt, sondern findet hohe Anerkennung bei Arbeitsagenturen, Kammern und den zuständigen Ministerien", resümierte Diözesanvorsitzender Martin Thees zum Abschluss des Studienteiles.

Am Nachmittag verabschiedete die Versammlung eine Resolution zur Situation der benachteiligten Jugendlichen, mit der sich das Kolpingwerk an die Öffentlichkeit wendet und alle Beteiligten zu noch größeren Anstrengungen aufruft. "Jede Investition in Menschen ist eine Investition in die Zukunft. Gebraucht wird ein umfassenden Rettungsprogramm für benachteiligte Jugendliche!" heißt es in der Resolution.❖

VERANSTALTUNGEN

DV Aachen: Zwischenfunken

Wer möchte, kann jeden Tag im Advent einen SMS-Impuls auf das Handy geschickt bekommen: Bis zum 24.11. eine SMS mit seinem Namen an das Kolpingjugendhandy (0175) 18 08 847 schicken! Die Teilnahme ist kostenlos.

DV Paderborn: Familienfreizeit Nach der erfolgreichen Familienfreizeit auf Föhr in diesem Jahr geht es 2012 vom 3. bis 12. August nach Wangerooge. Infos über info@kolping-paderborn.de.

DV Paderborn: Zusammen tagen

Im September trafen sich der DV Magdeburg und der DV Paderborn zum inhaltlichen Austausch. Für 2012 ist ein weiteres Treffen geplant: am zweiten Septemberwochenende in Schwerte.

DV Paderborn: Karibikgäste

Von Oktober bis Anfang November sind 14 Gäste aus Mexiko, Honduras, Costa-Rica und der Dominikanischen Republik zu Gast im DV Paderborn gewesen. Neben der Teilnahme an Feierlichkeiten in Rom besuchten sie zahlreiche deutsche Kolpingsfamilien und Bezirksverbände, um die heimatliche Kolpingarbeit vorzustellen.

Diözesanverband Osnabrück

Kolping in Bewegung

Es war ein mutiges Vorhaben: Alle 135 Kolpingsfamilien sollten besucht werden. Jetzt wurde Bilanz gezogen.

Gemeinsames Seminar der KiB-Teamer mit dem Bundespräses in Salzbergen.



m Jahr 2007 hat der Diözesanvorstand das "KiB"-Projekt ins Leben gerufen, um die Belange der Kolpingsfamilien konkreter in den Blick zu nehmen, die Kolpingsfamilien zu begleiten und zu stärken.

Schnell wurde klar, dass ein Besuch bei allen 135 möglichen Kolpingsfamilien durch den Diözesanvorstand alleine nicht möglich war. Weitere Kolpingschwestern und Kolpingbrüder wurden für ein "KiB-Kernteam" gesucht und gefunden.

Bevor die ersten Kolpingsfamilien besucht wurden, fanden für die KiB-Teamer zwei Fortbildungstage zu Moderations- und Analysetechniken statt. Dann ging's los: Im klassischen Dreischritt "sehen, urteilen, handeln" wurde die Arbeit der Kolpingsfamilie vor Ort reflektiert. Dann ging es darum, die Herausforderungen für die Zukunft zu erarbeiten. Bei den Besuchen in den Kolpingsfamilien bildete das zweite Treffen häufig das Herzstück der KiB-Begleitung.

Um das KiB-Projekt zahlenmäßig auszu-

werten, wurde ein Fragebogen eingesetzt, den die KiB-Teamer nach Abschluss der Begleitung der Kolpingsfamilie ausfüllten. Bei einem Treffen der KiB-Teamer im Sommer 2011 wurde das Projekt ausgewertet und später dokumentiert. Es gibt inzwischen ein achtseitiges Heft mit einer Darstellung des Projektes sowie viele Eintragungen auf der Homepage www.kolping-os.de.

Zu den meistgenannten Stärken in den Kolpingsfamilien zählten gute Programme, gute Vorstände und eine gute Zusammenarbeit und Gemeinschaft. Als meistgenannte Schwächen in den Kolpingsfamilien wurden genannt: schwache Beteiligung bei Veranstaltungen, das Fehlen neuer Mitglieder und das Ausbleiben von Jugendarbeit.

Mehr als hundert Fragebögen konnten ausgewertet werden. Die zehn meistgenannten Schwerpunkte der Kolpingsfamilien (Anzahl der Nennungen) lauten:

Familien/Junge Familien (31), Jugendarbeit (21), Öffentlichkeitsarbeit (15), neue

Gruppen/Projekte einrichten (11), bessere Beteiligung bzw. Motivation (9), Mitgliedergewinnung (8), Kooperation mit anderen Kolpingsfamilien und Verbänden (6), Durchführung einer Klausurtagung (5), Verbesserung der Seniorenarbeit (5) und der Ausbau bestehender Projekte (4).

Weitere Bilanz des KiB-Projektes: 17 Kolpingsfamilien wurden ein Mal besucht, 55 zwei Mal, 35 drei Mal und zwei vier Mal.

Wie setzen sich die Vorstände zusammen? Jugendliche bis zum Alter von 20 Jahren gehören etwa jedem dritten bis vierten Vorstand an, junge Erwachsene gibt es in jedem zweiten Vorstand.

Diözesanvorsitzender Norbert Frische zieht Bilanz: "Das Ziel, die Kolpingsfamilien nahezu flächendeckend zu erreichen, ist gelungen. Die Zusammenarbeit mit dem Diözesanverband wurde gestärkt." Zufall oder nicht: Gleichzeitig wurde der Mitgliederschwung gestoppt und in eine Aufwärtsbewegung verwandelt. •



Das KiB-Team bei einem Treffen im Kolping-Bildungshaus Salzbergen.



Ein Kib-Team beim Treffen mit dem Vorstand in Andervenne.



Blick auf die Kolping-Familienferienanlage Duderstadt im Eichsfeld. – Das kleine Foto zeigt den damaligen Diözesanpräses Freter beim ersten Spatenstich.

Diözesanverband Hildesheim

Helfer feiern 30-jähriges Jubiläum in Duderstadt

Förderer und Helfer der ersten Stunde kamen anlässlich des 30-jährigen Spatenstichs in die Kolping-Familienferienstätte.

Rückblick: Nach der Gründung des Vereins im Sommer 1980 hatten sich die Verantwortlichen ein Jahr lang um die Finanzierung und diverse Genehmigungen sowie den Grundstückskauf in Duderstadt bemüht. Da Duderstadt damals noch dicht an der innerdeutschen Grenze lag, gelang es neben Bundes- und Landesmittel auch anteilige Finanzmittel aus der sog. Zonenrandförderung zu erhalten.

Mit geplanten Gesamtkosten von 10,2 Millionen DM wurde am 11.9.1981 um 16.45 Uhr mit dem ersten Spatenstich (kleines Foto) der Bau begonnen. Am 11. Juni 1982 wurde die Grundsteinlegung gefeiert. Bereits im Frühjahr 1983 konnten die ersten Gäste im Haus begrüßt werden.

"Der Familie ein Haus bauen", so formulierte der damalige Diözesanpräses und langjährige Vorsitzende des Trägervereins, Domkapitular Wolfgang Freter den Anspruch des Hauses. Und tatsächlich, bereits

im Jahre 1984 konnten bereits 6 755 Gäste begrüßt werden. 32 227 Übernachtungen im Jahr 1984 dokumentierten auch den Bedarf an Familienferien in den 80-er Jahren. Die Nachfrage war seinerzeit so hoch, dass bedauerlicherweise sogar Absagen an Gästegruppen erteilt werden mussten.

Die ständige Veränderung von Urlaubserwartungen und der Struktur von Familien und selbstverständlich auch die veränderte geografische Lage nach der Wiedervereinigung, haben die Verantwortlichen vor große Herausforderungen gestellt. Wie und mit welchen Gästegruppen kann sich das Haus in der Zukunft positionieren?

Seit Beginn der 90-er Jahre konnten verstärkt Gäste mit unterschiedlichen Behinderungen in Duderstadt begrüßt werden. Diese Nachfrage hat die Entscheidung zum barrierefreien Haus bewirkt. Neben dem Segment "Gemeinnützige Familienerholung" hat sich das Haus insbesondere für

Behindertengruppen aus dem gesamten Bundesgebiet positioniert.

So haben die Verantwortlichen gemeinsam mit anderen Akteuren der Region das Konzept "Barrierefrei Urlaubsregion Eichsfeld" entwickelt. Das Ferienparadies Pferdeberg hat sich dieser Herausforderung gestellt und mit einer Gesamtinvestition von 1,5 Mio. Euro in den letzten vier Jahren Umbaumaßnahmen zur Barrierefreiheit durchgeführt.

Neben der klassischen Zielgruppe "Familien mit Kindern" hat sich das Haus außerhalb der Ferienzeiten als attraktives Haus Senioren und Behinderte positioniert. An den Wochenenden sind häufig die Kolpingsfamilien und andere Gruppen zu Bildungs- und Übungsseminaren Gäste des Hauses. Demnächst werden im Bereich der Seminartechnik weitere Investitionen getätigt, um das Haus Firmen und Institutionen für den Tagungsbetrieb anzubieten.

Anlässlich des Festaktes dankte Vorsitzender Klaus Bechtold allen, die sich um das Haus verdient gemacht haben. 3

Diözesanverband Hamburg

Senioren besuchen Senioren

"Sehen wir uns am Mittwoch beim Kolping Seniorentreffen?" - "Ja, natürlich, da bin ich dabei." So hört man es öfter von Gemeindemitgliedern der Christusgemeinde in Rostock. Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen sich Senioren der Kolpingsfamilien und Senioren der Pfarrgemeinde zu einem gemeinsamen Nachmittag, und das bereits seit Mai 1991.

Über die Jahre hinweg wurde der Kreis immer größer, so dass diese Gruppe inzwischen rund regelmäßige 70 Teilnehmer umfasst. "Es ist ein offener Kreis", so betont Initiator Georg Kaiser immer wieder. 19 Jahre hat er die Gruppe erfolgreich geleitet.

Nicht nur Senioren der Christusgemeinde nehmen an den Treffen teil, sondern sie kommen auch aus den katholischen und

evangelischen Nachbargemeinden. Egal ob Kolpingmitglied, katholisch oder evangelisch, alle sind willkommen. Der Nachmittag beginnt immer mit einer Lesung. Nach einem Informationsaustausch wird zusammen gesungen (es wird gern gesungen) und anschließend Kaffee getrunken. Hierfür backen immer fünf bis sechs Teilnehmerinnen je einen Kuchen. Oft finden sich auch Kaffeespender. In der Küche wirken einige fleißige Frauen, die sich später auch den Abwasch vornehmen. Nach dem Kaffeetrinken folgt dann ein Vortrag eines eingeladenen Referenten. Über die Jahre hinweg reichte die Themenpalette über Religion, Politik, Kultur, Umwelt, Heimat, Natur, Presse, Gesundheit, Geschichte, Musik bis hin zur Literatur, stets mit anschließender Diskussion. Themenwünsche können immer eingebracht werden.

Höhepunkte der Zusammentreffen bilden in jedem Jahr das Sommerfest in der Thomas-Morus-Gemeinde, die Adventfeier mit Liedern, Geschichten und Erzählungen von früher. Im jährlichen Wechsel gibt es einen Tagesausflug und eine gemeinsame Urlaubsfahrt, die oftmals in ein Haus des Kolpingwerkes in Deutschland führt. •



Seit fünf Jahren besuchen Mitglieder der Kolpingsfamilie sowie der Seniorengruppe alle zwei Monate an einem Samstagnachmittag das St. Franziskus-Seniorenheim, um mit den Bewohnern eine Stunde zu singen und ihnen Gemeinschaft und Abwechslung zu bringen.

TERMIN

Mi. 14.12.2011 ab 18:30 Uhr "Kolpingjugend Stammtisch" im Hofbräuhaus Hamburg, Esplanade 6.

TERMINE REGION OST

- **18.-19. November** "Wege zur Profilierung": Bildungsseminar des DV Erfurt in Erfurt zu den Projekten "Wer – wenn nicht wir selbst (WWS) und "Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien (BuB)"
- 18.-20. November Werktage des DV Dresden-Meißen in Schirgiswalde, die sich aufteilen in eine politische Bildungsmaßnahme zum Thema "Basisdemokratie" (18.-19.11.) und ein Seminar zum Projekt "ZUGABE" (19.-20.11.).
- 25. November Dankeschönabend der Kolpinghilfe DV Erfurt.
- **27.-28. Januar** Regionalversammlung Kolpingwerk Region Ost in Hettstedt.

Region Ost

Ministerin besuchte Infostand im Eichsfeld



ei einer Auftaktveranstaltung zum Papstbesuch im Eichsfeld am 17. September in Leinefelde war auch das Kolpingwerk Diözesanverband Erfurt mit einem Stand dabei. Die Besucher konnten sich über die Kleidersammlung und die Fair Trade-Kampagne informieren. Auf Stellwänden wurden die Aktivitäten der Kolpingsfamilien vorgestellt. Prominentester Gast war Thüringens Sozialministerin Heike Taubert. •

Region Ost

Spendengala für Familien im Kosovo

Eine gute Idee der Kolpingjugend führte zu einem gemeinsamen Erlebnis im DV Berlin.

Im diözesanen Arbeitskreis der Kolpingjugend Berlin entstand die Idee, eine Spendengala zu Gunsten des Kosovo durchzuführen. Schnell wurden Verantwortliche aus dem Diözesanvorstand für die Idee begeistert. Eine kleine generationsübergreifende Arbeitsgruppe hat dann die Planungen aufgenommen. Gemeinsam wurde überlegt, in welchem Rahmen eine solche Veranstaltung in Berlin stattfinden könnte. Die Vorbereitungsgruppe entpuppte sich schnell als gut funktionierende Einheit voller Motivation und Ideen. Rückschläge während der Planungen konnten die Begeisterten nicht aufhalten, so dass sie ihr Ziel erfolgreich erreichten. "Mit unserem Herzblut, mit dem wir uns für diese Veranstaltung eingesetzt haben, hätte die Veranstaltung nicht besser laufen können, auch nicht, wenn professionelle Eventmanager am Werk gewesen wären", sagte Izabela Kozlik, Diözesanleiterin der Kolpingjugend, rückblickend auf die Vorbereitung.

Über 60 Gäste fanden sich in einem liebevoll dekorierten stimmungsvollen Gemein-



60 Gäste nahmen an der ersten Spendengala teil, das Ergebnis ist ermutigend. Fotos: Daniel Buchholz

desaal in Tempelhof ein. Ein Moderatorenpaar leitete die Gäste motiviert und heiter durch den Abend. Die gute Stimmung der Anwesenden wurde durch ein reichhaltiges Büfett weiter gesteigert. Die Organisatoren konnten einen Caterer als Partner gewinnen, der die Spendengala mit Sachspenden und einem "Freundschaftspreis" unterstützte. Im Vorfeld konnten auch andere Förderer gewonnen werden, die beispielsweise hochwertige Sachspenden für die Tombola gespendet haben. Die Preise regten die Gäste zum Lose kaufen an, denn jedes Los gewann, und so dauerte es nur zehn Minuten bis alle 150 Lose verkauft waren.

Für weitere Unterhaltung sorgte der

"Grobe Unfug" – eine Gruppe, die aus dem Gemeindekarneval bekannt ist. Mit humorvollen musikalischen Darbietungen und Sketchen sorgten sie für gute Stimmung.

Es konnten 1.385 Euro Spenden für den Kosovo gesammelt werden - eine erfreuliche Summe für die Organisatoren. Das Geld wird für bedürftige Familien im Kosovo verwendet. Eine kleine Delegation wird in den Kosovo reisen, um vor Ort Pakete zu packen. Diese sollen dann den Familien als eine vorweihnachtliche Freude dienen und sie unterstützen. Die Spenden werden zu 100 Prozent dem Kosovo zu Gute kommen. Der Kosovo ist das Partnerland des Diözesanverbandes Berlin. In den letzten Jahren gab es viele gemeinsame Treffen und Unterstützung: finanziell, ideell und materiell. Dieses arme Land ist auf die Hilfe des Partnerverbandes angewiesen. Mit der Aktion "Wir packen's" geht das Berliner Kolpingwerk einen neuen Schritt. Die Spenden werden aktiv durch eine Aktion in Berlin gesammelt, um diese dann tatkräftig im Kosovo an die Bedürftigen weiterzugeben.

Schon jetzt sind die ersten Gedanken für eine Spendengala 2012 in den Köpfen, und sicher wird diese dann ein genauso oder größerer Erfolg. Ein Gedanke Kolpings begleitet dieses Vorhaben: "Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen."



Mit dem Caterer wurde ein guter Partner für den sozialen Zweck gefunden.

regional...

Zur Ehre Gottes

Menschen machen sich auf den Weg

Raus aus der Kirche und sich öffentlich zu seinem Glauben bekennen – das machen Kolpingmitglieder in der Region auf unterschiedliche Weise: Ein Jugendlicher spricht beim Papstbesuch über die Erlebnisse in der Kolpingjugend, andere Menschen feiern 20 Jahre Seligsprechung Kolpings, wieder andere wandern auf dem Jakobsweg. Und in Trier gehen Menschen ins Kino, um dort über die Bedeutung Kolpings für die Gesellschaft zu diskutieren.



40 Pilger gingen im Herbst ein Stück des Jakobswegs in ihrer Heimat.

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Wir sind dann weg

Premiere der Pilgerwanderung des Kolpingwerks Landesverband Baden-Württemberg: Anfang Oktober schnürten etwa 40 Pilger ihre Wanderschuhe und brachen gemeinsam auf unter dem Motto "Die Schöpfung bewahren – unterwegs auf dem Jakobsweg".

Die zwölf Kilometer lange herbstliche Wanderung führte die Teilnehmer aus den Diözesanverbänden Rottenburg-Stuttgart und Freiburg sowie Gäste aus der Landesund Kommunalpolitik von Markdorf nach Meersburg am Bodensee. Geistliche Impulse und ein Wortgottesdienst stimmten die Wanderer spirituell ein. Der Kolpingwerk-Landesvorsitzende Andreas Hoffmann und Hartmut Walter, Vorsitzender im NABU-Bezirksverband Donau-Bodensee, informierten zudem über die landesweite Kooperation von Kolpingwerk und NABU mit dem Titel "Die Schöpfung bewahren". Als besonders gelungene Kooperationen wurden beispielsweise die Pflege einer Streuobstwiese der Ortsgruppen in Bühl vorgestellt sowie – anhand einiger anschaulicher Modelle - die Pflege eines Bienenhotels in Wiesloch.

Die Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg bot allen Teilnehmern natürlich auch eine gute Gelegenheit, sich im wahrsten Sinne "über Gott und die Welt" auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Für die ausgezeichnete Verpflegung sorgte die Kolpingsfamilie Meersburg.



Vor der Vigilfeier in Freiburg warten ausgewählte Jugendliche auf den Papst. Julian Velte von der Kolpingjugend Sulz (2.v.r) trägt ein oranges Shirt der Kolping-Imagekampagne. Zum Papst sagte er: "In der Kolpingjugend lerne ich, meine Potenziale zu nutzen, mich für eine bessere Gesellschaft zu engagieren und für andere einzustehen. Das Erleben von Gemeinschaft gibt mir Vertrauen und stärkt meine Bereitschaft, mich für meine Mitmenschen einzusetzen."

Diözesanverband Freiburg

Wir stehen für Kolping

Beim Papstbesuch in Freiburg waren drei Kolpingjugendliche mittendrin im offiziellen Programm

uf der Bühne stehen zwei junge Frauen und zwei junge Männer zusammen mit den beiden SWR3-Moderatoren Anetta Politi und Volker Janitz. Einer von ihnen ist Claudius Duffner. Der 24-Jährige trägt das orange leuchtende Imagekampagnen-T-Shirt, auf dem in großen Lettern geschrieben steht: "Begeisterung". Und die sieht man ihm an. Souverän hält er das Mikrophon in der Hand. "Mein lieber Mann", spricht ihn der Moderator Volker Janitz an und fährt fort. "Claudius, du wie alle anderen auch, die hier auf der Bühne stehen, bist natürlich auch wahnsinnig in der Jugendarbeit engagiert. Du bist bei der Kolpingjugend Elzach und auch Mitglied in der Vorstandschaft. Und jetzt, schreibst du, willst du dich auf den Weg machen, Priester zu werden. Welche Rolle hat denn die Jugendarbeit in der Kirche bei diesem Berufswunsch gespielt?"

Klar gibt Claudius Duffner zurück: "In der Jugendarbeit liegt der entscheidende Grund. Ich habe dort letztendlich den Glauben und die Begeisterung kennengelernt, die ich für meinen Glauben aufbringe." Und vor allem wolle er, egal wo er sei, andere Menschen von dem Glauben, von dem er überzeugt ist, begeistern.

Da macht sich sein Fanblock aus Elzach und von der Kolpingjugend lauthals bemerkbar und spendet Applaus. An sie, unter denen auch seine Freunde sind, richtet Claudius im Hinblick auf seinen Berufswunsch "Priester" die Worte: "Mir ist wichtig, dass ich Freunde habe und dass sie heute da sind. Ich muss dazu sagen: Wenn man auf solch einen Weg geht, dann besteht immer die Gefahr, dass man sich verändert. Da ist es für mich wichtig, dass meine Freunde daheim oder auch anderswo mir sagen, wie ich mich verändere. Dann muss ich entscheiden, ob die Veränderung gut oder schlecht für mich ist. Aber diese Rückmeldungen sind wichtig für mich." Und mit der Hand auf seinen Fanblock zeigend sagt er: "Und die geben sie mir immer wieder." Mit voller Begeisterung repräsentiert Claudius Duffner so die Kolpingjugend beim Vorprogramm kurz vor der Vigilfeier mit Papst Benedikt XVI. an diesem spätsommerlichen Nachmittag.

Derweil hat Julian Velte von der Kolpingjugend Sulz noch Lampenfieber. Er wird bei der Vigilfeier für die Kolpingjugend über die Bedeutung des Verbandsgründers sprechen und seine zentralen Lernerfahrungen in der Kolpingjugend vor dem Papst

und den rund 23 000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen bezeugen.

Ebenfalls zur gleichen Zeit folgt Nathalie Mutter den Anweisungen von Monsignore Guido Marini, dem Zeremoniar der päpstlichen Liturgien. Keine anderthalb Kilometer von dem Ort der Vigilfeier entfernt auf der eigens gebauten Altarinsel überwacht er die Proben für den Gottesdienst am nächsten Morgen. Nathalie wird dann ebenso konzentriert ihren Ministrantinnendienst versehen wie in ihrer Heimatpfarrei. Dort in Freiburg St. Georgen ist sie in der Kolpingjugend engagiert. Aus vielen Bewerbungen wurde sie für diesen besonderen Dienst ausgewählt (vgl. Porträt auf Seite 31).

Kurz nach der Vigilfeier melden sich über Facebook die ersten Kolpingleute aus Chile, um zu fragen, wer denn der Kolpingjugendliche war, der bei der Feier mit dem Papst gesprochen habe. Dass es ausgerechnet der Gastbruder von Cony, einer jungen Chilenin, war, die bis im Juli ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) in Deutschlang abgeleistet hatte, hat sie stolz berührt. Und dass das Porträt des seligen Adolph Kolping hinter dem Papst entrollt worden ist.

Markus Essig **②**

Diözesanverbände Fulda/Mainz/Limburg

Die Wallfahrt für Daheimgebliebene

In Rom feierten über 6000 Pilger 20 Jahre Seligsprechung Kolpings – auch nach Herbstein gab es eine Dankwallfahrt

m 27. Oktober, dem Gedenktag des seligen Adolph Kolping und dem Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes, kamen über 250 Pilger nach Herbstein. Eingeladen hatten die Diözesanverbände Limburg, Mainz und Fulda. Die Wallfahrt war ein Angebot für die "daheimgebliebenen" Kolpingbrüder und -schwestern, die nicht an der großen internationalen Dankwallfahrt aus Anlass des 20. Jahrestages der Seligsprechung von Adolph Kolping in Rom teilnehmen konnten.

Der Wallfahrtstag in Herbstein begann mit einem Rückblick im Herbsteiner Haus des Gastes durch Prälat Roland Knott auf den Prozess der Seligsprechung von Adolph Kolping. Prälat Roland Knott war vier Jahre selbst Mitglied der Kommission, deren Höhepunkt die Seligsprechung von Adolph Kolping am 27. Oktober 1991 durch Papst Johannes Paul II. in Rom war.

Neben einer Kolping-Meditation von Hubert Straub, Geschäftsführer des Kolping-Familienferiendorfes in Herbstein, zeigten Bilder die Grablegung Adolph Kolpings nach dem Wiederaufbau der Kölner Minoritenkirche nach dem Zweiten Weltkrieg, Eindrücke von der Seligsprechung in Rom und die Altarweihe der deutschlandweit ersten Kolpingkirche im Feriendorf Herbstein im Dezember 1991. Höhepunkt der Wallfahrt war der Gottesdienst am Nachmittag in der Kolpingkirche im Feriendorf. Zuvor wallten die 250 Teilnehmer mit Kolpingbannern zur Kreuzkappelle und dann zum Kolping-Feriendorf.



Über 250 Pilger nahmen an der Dankwallfahrt nach Herbstein teil. Dabei beteten sie auch an der Kreuzkapelle (rechts).

In der Predigt betonte Prälat Roland Knott die Bedeutung des seligen Adolph Kolping. Wie Papst Johannes Paul II. bereits bei der Seligsprechung 1991, sagte er "Wir brauchen in unserer Zeit solche Vorbilder wie Kolping. Menschen und Christen die Mut haben und sich den Problemen der Gesellschaft stellen." Kolping förderte die Persönlichkeit und die Tüchtigkeit des Menschen. "Das Gedenken an die Seligsprechung war sehr würdevoll. Die lebendige Kolpinggemeinschaft lässt uns gestärkt nach Hause fahren", fassten Frieda Fladung und Winfried Henkel aus Weyhers ihre Eindrücke zusammen. Markus Coga aus Offenbach, seit September Mitglied im Kolpingwerk, war beeindruckt. "So eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft gibt Kraft und Mut", sagte er.



Diözesanverband Trier

Themenkampagne in Wort und Bild – Kolping geht ins Kino

In Kooperation mit dem City-Radio Trier, einem Lokalradio im Großraum Trier, hat der Diözesanverband Tier Radiospots zu den Themen der Imagekampagne geschaltet. So wurden Spots gesendet, in denen Kolpingmitglieder zu Begriffen wie Glücksgefühl oder Lebensfreude befragt wurden. Im Zusammenhang mit der Kampagne ging Kolping am 13. November in Trier ins Kino (nach Redaktionsschluss des Kolpingmagazins). Im örtlichen Cinemaxx wurde die

sozialkritische Komödie "Mein Stück vom Kuchen" gezeigt, die sich mit der Globalisierung, der Kälte der Finanzwelt und deren Auswirkungen auf eine Familie beschäftigt. Darin werden wichtige Themen mit Witz und Humor erzählt. Im Anschluss an den Film gab es die Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch und zur Diskussion über die Lösungsansätze Kolpings zu diesen Themen. Im Internet unter www.kolping-trier.de gibt es die aktuelle Berichterstattung sowie

die Radiospots zum Anhören. Im nächsten Schritt der Kolping-Kampagne geht es auch darum, Menschen für eine Mitgliedschaft zu begeistern. Neben den Broschüren der Themenkampagne werden Großplakate aufgelegt, die in ganz Deutschland hängen werden. Wer ein Plakat - vielleicht parallel zu einer Veranstaltung - an einer Plakatwand sehen möchte, kann sich an das Diözesanbüro Trier wenden, Tel. (0651)9941042, E-Mail: julia.semmling@kolping-trier.de.

Diözesanverband Speyer

Gebet mit den Füßen

Fußwallfahrt des Bezirksverbandes Grünstadt-Frankenthal nach Speyer

itten in der Nacht begann für einige Wallfahrer des Kolping-Bezirksverbandes Grünstadt-Frankenthal der "Wallfahrtstag der Erwachsenenverbände" im Rahmen der Wallfahrtswoche zum 950-jährigen Jubiläum der Weihe des Kaiserdomes zu Speyer. Durch Dörfer, Felder und Auen ging es über einen 40 Kilometer langen Weg Richtung Speyer - unter einem grandiosen Sternenhimmel. Unterwegs hielten die Pilger zweimal an, um bei Meditation und Gebet ihre Herzen für die Gegenwart Gottes zu öffnen. Während des gemeinsamen Unterwegsseins wurden angeregte Gespräche über Gott und die Welt geführt, manche

Teilnehmer suchten auch bewusst die Stille, um eigenen Gedanken nachzugehen und in sich selbst hineinzuhören. An der Gestaltung des Gottesdienstes im Speyerer Dom mit Weihbischof Otto Georgens waren auch die Verbände beteiligt. So wurden bei der Gabenbereitung verschiedene Symbole zum Altar gebracht: Der DJK-Sportverband war mit einem Ball vertreten, die Gemeinschaft Katholischer Männer mit einem Früchtekorb, die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung mit Brot und Rosen. KDFB und kfd legten einen Rucksack und einen Schal auf den Gabentisch, das Kolpingwerk einen "Fußabdruck". (*s*i/*is*/*tb*) **②**

Menschen bei Kolping

Als Strafrichter weiß Josef Richter, wie wichtig die Familie für den Menschen ist.

Josef Richter: "Das Recht

hristliches Familienleben und der Glaube an Gott sind für ihn tragende Lebensinhalte. So prägen ihn seit der Kindheit, vermittelt durch das Elternhaus, christliche

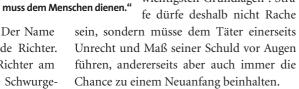
Werte und auch das Bewusstsein für Recht und Unrecht.

Die Kolpingsfamilie in Großentaft, in der sich seine Eltern stark engagierten und in der seine Mutter heute noch aktiv ist, ist für ihn eine verlässliche Gemeinschaft – eine "Gemeinschaft der Generationen", ein "Netz, das durchs ganze Leben trägt".

Früher war es ja durchaus üblich, dass der Beruf zum Familiennamen wurde: bei

Josef Richter ist das umgekehrt. Der Name wurde zum Beruf, Richter wurde Richter. Inzwischen ist er vorsitzender Richter am Landgericht Fulda und leitet die Schwurgerichtskammer. Davor war er jahrelang in der Jugendkammer tätig. Dort hat er die Erfahrung gemacht, dass die meisten Jugendlichen, deren Fälle er verhandeln musste, aus zerrütteten Familienverhältnissen kamen. Viele der Jugendlichen konnten sich noch nicht

einmal an ein einziges schönes Erlebnis in ihrer Kindheit erinnern. "Man merkt, wie wichtig die Geborgenheit und der Rückhalt in der Familie für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist", sagt er. "Der Glaube an das Gute im Menschen – das war für Adolph Kolping selbstverständlich, und das ist auch für mich eine der wichtigsten Grundlagen". Stra-



"Das Recht muss dem Menschen dienen", so lautet sein Kernsatz.



TERMINE

DV Freiburg

18.11.: Vortrag von Prälat Prof. Moll, 19.30 Uhr in Baden-Baden Oos, Pfarrsaal von St. Dionysius, Ooser Kirchweg 1, Thema: "Die seliggesprochenen Kolpingpräsides und die Mitglieder der Kolpingsfamilien als Blutzeugen in der Zeit des Nationalsozialismus".

DV Limburg

18. bis 20.11.: Diözesanbildungswochenende in Herbstein.

DV Trier

16. bis 18.11.: Tankstelle Kloster "Woran man einmal herzhaft glaubt, dem macht man sich so oder anders dienstbar", Kloster Engelport, Treis-Karden.

9. bis 11.12.: Tankstelle Kloster "Advent: Zeit fürs Wesentliche oder Zeit für Hektik?", Kloster Engelport.



MELDUNGEN

DV Limburg

Die Kolpingjugend im DV Limburg begrüßt Klara Holzheimer (24) als neue Jugendbildungsreferentin. Kontakt: Lange Str. 26, 60311 Frankfurt; Tel. (069) 29906-807, E-Mail: holzheimer@kolpingwerklimburg.de.

DV Speyer

Bei der Altkleidersammlung am 3. und 17. September haben 33 Kolpingsfamilien 62,64 Tonnen Altkleidern gesammelt. Der Reinerlös von über 11 000 Euro kommt der Entwicklungszusammenarbeit des Kolpingwerkes im brasilianischen Bundesstaat Tocantins zugute. Damit werden der Verbandsaufbau und der Bau zweier Kolping-Sozial- und Bildungszentren in Axixá und Riachinho unterstützt.

regional.

Familien im Blick – Kolping unterstützt

Der Einsatz für Familien wird bei Kolping groß geschrieben. Auch die einzelnen Diözesanverbände im Landesverband Bayern setzen sich auf ganz verschiedene Art und Weise für die Belange von Familien ein. Einen Einblick in ganz unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen der einzelnen DVs geben die folgenden vier Seiten.

Diözesanverband Regensburg

Mein Papa und Ich – ein starkes Team

Väter aus dem DV Regensburg verbringen mit ihren Kindern ein Wochenende auf dem Campingplatz

ereits zum dritten Mal veranstaltete das Kolping-Erwachsenenbildungswerk Regensburg ein Vater-Kind-Zeltlager. Wie bereits in den vergangenen Jahren zuvor genossen es die Kinder sehr, ihren Papa mal ganz für sich zu haben. Auch die Väter schätzten die gemeinsamen Stunden, die sie mit ihren Kindern erleben durften

Voller Erwartungen und bei bestem Wetter reisten die Camper am Freitagnachmittag an, um ihre Zelte aufzubauen. Nach Hissen des Kolpingbanners war das Vater-Kind-Zeltlager auch offiziell eröffnet. Bereits am Freitagabend waren sowohl Kinder als auch Väter voller Tatendrang. Während sich eine kleine Gruppe um das Abendessen kümmerte, bohrten, sägten und schleiften die übrigen Teilnehmer an einem Katapult, das für viel Spaß und Freude sorgte. Bei einem gemütlichen Lagerfeuer kamen Väter wie Kinder schnell ins Gespräch, und die ersten Berührungsängste wurden schnell abgebaut.

Nach einer kurzen und erholsamen Nacht, mussten die Camper am Samstagvormittag ihren ganzen Mut unter Beweis stellen. Väter und Kinder durften zusammen die Höhen und Tiefen des Hochseilgartens in Beilngries überwinden.

Die Kinder zeigten viel Geschick und großen Mut – und so mancher Papa musste sich selbst erst kräftig motivieren, um die ersten Schritte in luftiger Höhe zu wagen.



Ein wahrhaft starkes Team: Väter und Kinder im Hochseilgarten in Beilngries.

Doch Kinder und Väter bildeten bald starke Teams beim Klettern. Auf die jüngsten Teilnehmer des Zeltlagers wartete ein anderes Abenteuer: Sie durften zusammen mit ihrem Papa in See stechen, um mit dem Kanu die Altmühl zu erkunden.

Am Sonntag mussten die Taschen gepackt,

die Zelte abgebaut, die Autos beladen und das Lagerfeuer gelöscht werden.

Ein gemeinsamer Gottesdienst rundete das Wochenende ab. Wie sehr es die Kinder genossen haben, ihren Papa mal ganz für sich zu haben, war das ganze Wochenende über zu spüren. Landesverband Bayern

Kinder im Mittelpunkt

Kolpingwerk feiert 25 Jahre Engagement für Groß- und Mehrlingsfamilien in Bayern

nter strahlend blauem Himmel feierte das Familienreferat des Kolpingwerkes in Bayern mit zahlreichen Groß- und Mehrlingsfamilien sein 25-jähriges Jubiläum im Haus Chiemgau in Teisendorf.

Über zwanzig Familien mit jeweils fünf und mehr Kindern erlebten das Jubiläum als Höhepunkt ihres Urlaubsaufenthaltes, ein weiteres Dutzend Familien reiste eigens zum Jubiläumstag an.

Im Anschluss an den Festgottesdienst, der von Landes- und Diözesanpräses Christoph Huber zelebriert wurde, zollten der Landrat des Berchtesgadener Landes, Georg Grabner, und der Bürgermeister der Marktgemeinde Franz Schießl der Leistung des Kolpingwerkes und der ansässigen Kolping-Familienferienstätte großen Respekt.

Vor 25 Jahren übertrug das Bayerische Sozialministerium dem Kolpingwerk die Betreuungsaufgabe. Landesgeschäftsführer Willi Breher begründete in seiner Ansprache das Engagement aus dem Leitbild des Kolpingwerkes heraus, Anwalt der Familien

zu sein und dankte allen, die dieses Engagement über die langen Jahre unterstützt haben. Aller finanziellen Einschnitte von Seiten des Staates zum Trotz, hob Breher hervor, dass man in Bayern dankbar sein könne, dass Mittel für die Familienerholung und Familienbildung nach wie vor vorhanden seien und vom Ministerium und der Fachstelle "Zentrum für Familie und Soziales" auch bei jeder Haushaltsdebatte erneut verteidigt würden.

Otto Häußler, selbst Vater einer Großfamilie mit zwölf Kindern, überbrachte stellver-

tretend für die in Bayern ansässigen Großund Mehrlingsfamilien Dank und große Wertschätzung für dieses Engagement. Ein Lob erhielt die zuständige Familienreferentin Sabine Weingarten, die in bewegenden Worten erklärte, dass sie sich keine schönere Aufgabe vorstellen könne, als für die Familien da zu sein und auf vielfältige Weise helfen zu können. Mit vereinten Kräften stellten die Festgäste unter Begleitung der Musikkapelle Weiding einen Familienbaum auf, der von der Kolpingsfamilie Teisendorf gestiftet worden war.



Die Musikkapelle Weiding sorgte beim Fest am Fuß der Berchtesgadener Berge für feierliche Stimmung.

Diözesanverband Eichstätt

Familientag im Altmühltaler Urwald

Kinder und Erwachsene aus dem Diözesanverband erkunden zusammen die Natur

indestens einmal im Jahr lädt der Kolping-Diözesanverband Eichstätt Familien ein, miteinander die Natur in der näheren Umgebung unter fachkundiger Anleitung zu erkunden. In diesem Jahr stand der Beixenharter Wald auf dem Programm. Ausgerüstet mit gutem Schuhwerk und einer Portion Abenteuerlust machten sich kleine und große Familienmitglieder auf den Weg durch das naturbelassene Wald- Eine Rast im Wald sorgte für Stärkung. gebiet im Altmühltal. Förster

Roland Grimm erläuterte an verschiedenen Wegstationen die Besonderheiten der heimischen Natur- und Pflanzenwelt und vermittelte Kindern wie Erwachsenen auf diese Weise einen neuen Zugang zur Umwelt. Kolping setzt sich seit vielen Jahrzehnten für den nachhaltigen Umgang mit der Natur ein. So betonte der Diözesanbeauftragte für





Norbert Scherbaum beim Verteilen der Kolpingrucksäcke.

Familienarbeit, Norbert Scherbaum, dass die Verantwortung aller Menschen für die kommenden Generationen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Lebensgrundlagen dieser Welt bedeute, womit er auf das Leitbild des Kolpingwerkes verwies. Zugleich erfuhren die Teilnehmer des Familientages, dass Bildung auch Spaß machen

kann, nämlich beim Bestimmen der Baumund Pflanzensorten anhand von Baumrinden und Blättern. Zum Abschluss des Familientages erhielten alle Kinder einen Kolping-Rucksack des Diözesanverbandes, der gleichzeitig die Einladung für den Familientag 2012 enthielt; an diesem treffen sich dann hoffentlich alle Familien wieder.



Diözesanverband Würzburg

Konkrete Hilfe und Tipps

Diözesanverband unterstützt Kolpingsfamilien bei Familienarbeit

olpingmitglieder, die sich in ihren Kolpingsfamilien für die Familienarbeit einsetzen, werden vom Diözesanverband Würzburg aktiv unterstützt:

Konkrete Hilfestellungen zur Gründung eines Familienkreises in der Kolpingsfamilie vor Ort, gibt Armin Rodenfels. Als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Fechenbach und Mitglied des diözesanen "Arbeitskreis Familie" begleitet und berät er Kolpingsfamilien vor Ort.

Zum Erfahrungsaustausch und Weiterdenken lädt der "Arbeitskreis Familie" Verantwortliche für Familienarbeit ein.

Ein Seminar dieser Art fand erstmalig statt: Einen Tag lang trafen sich Verantwortliche aus unterschiedlichen Kolpingsfamilien zusammen mit ihren Familien im Kolping-Center-Mainfranken. Sie tauschten sich über ihre Erfahrungen in der Familienarbeit aus. Darüber hinaus wurden grundlegende Informationen für die Organisation religiöser Familienbildungswochenenden gegeben, die von der Diözese Würzburg bis zu 50 Prozent bezuschusst werden. Das Seminar war vom Verlauf wie ein Familien-



Beim Wochenendseminar war die ganze Familie willkommen.

wochenende angelegt: Die ganze Familie durfte daran teilnehmen. Nach einem gemeinsamen Beginn trafen sich die Kinder mit ihren Kindergruppenleitern zu einem eigenen Programm. Am Abend waren Eltern und Kinder wieder gemeinsam unterwegs: Mit dem Würzburger Nachtwächter gingen sie auf Spurensuche in die Würzburger Vergangenheit. Einige Familien testeten das Angebot, im Kolping-Jugendwohnheim zu übernachten: Denn mit dem Familienkreis ihrer Kolpingsfamilie planen sie ein gemeinsames Würzburg-Wochenende.

Diözesanverband Augsburg

Gewürdigt

Staatssekretär im Allgäuhaus

taatssekretär Franz Josef Pschierer besichtigte das Kolping-Familienferienzentrum Allgäuhaus in Wertach. Herbert Barthelmes, der Vorsitzende des Kolping-Allgäuhaus, führte zusammen mit dem Hausleiter Gerwin Reichart den bayerischen Finanzstaatssekretär durch das gemeinnützige Familienferienzentrum. Pschierer zeigte sich beeindruckt von der familienfreundlichen Ausstattung des Hauses. Durch die Unterstützung, die er dem Haus in der Sanierungsphase 2002/2003 zukommen ließ, zeigte er bereits, dass ihm als Politiker die gemeinnützige Familienerholung ein wichtiges Anliegen ist.



Staatsekretär Franz Josef Pschierer (Mitte) zu Gast im Allgäuhaus in Wertach.

Diözesanverband Passau

Indianer im Bayerischen Wald

Familienwochenende im Kolpinghotel Lambach

iele Ideen und anrührende Indianermärchen dies alles nahmen die Teilnehmer mit, die beim Indianerwochenende des Kolping-Bildungswerkes Passau im Kolpinghotel Lambach dabei waren. Dem ehrenamtlichen Familienreferenten, Kurt Köhlnberger, gelang es, Jung und Alt die spannende Welt der Indianer näher zu bringen. Kreative Angebote, aber auch Thematisches standen auf dem Programm.



Diözesanverband Passau

Bergmesse auf dem Großen Arber

Kolpingsfamilie Osterhofen gestaltet Berggottesdienst



ei besten spätsommerlichen Temperaturen und einer herrlichen Aussicht feierten rund 200 Kolpinger aus den Kolpingsfamilien Osterhofen, Freyung, Regen und Plattling eine Bergmesse auf dem Großen Arber. Die Messe, die vom Osterhofener Stadtpfarrer zelebriert wurde, wurde von modernen rhythmischen Liedern umrahmt.

INTERNETADRESSEN

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

- DV Bamberg: www.kolpingwerkbamberg.de
- DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de
- DV Passau: www.kolping-dv-passau.de
- DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de
- DV Eichstätt: www.kolping-eichstaett.de
- DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de
- DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de
- Internetportal Kolping in Bayern: www.kolping-Bayern.de

FRONLEICHNAMSTEPPICH

In der letzten Ausgabe wurde von der Gestaltung eines Fronleichnamsteppich berichtet. Dieser wird alljährlich von der Kolpingsfamilie Marktl und nicht von der Kolpingsfamilie Freyung gestaltet.













Angebote für junge Erwachsene gibt es nur wenige. Der Diözesanverband Augsburg hat in Kooperation mit dem Landesverband Bayern und dem Allgäuhaus Wertach etwas Neues gewagt: Ein Wochenende genau für diese Zielgruppe. Ein Stationenbericht.

Freitag, 18:00 bis 23:00 – Allgäuhaus

Es ist früher Abend, als sich rund 20 Augenpaare im Speisesaal des Allgäuhauses zum ersten Mal begegnen - Augenpaare von jungen Erwachsenen, die gegenseitig Blickkontakt aufnehmen, wieder fallen lassen, um in unbeobachtetem Moment noch einmal hinzusehen, abzutasten, erste Schlüsse zu ziehen. Sympathisch oder nicht? Mal sehen. Jetzt heißt es offen sein, offen für Neues.

Die meisten der Teilnehmer kennen sich nicht, nur flüchtig oder vom Namen her und sind doch gerade deshalb hier, ein verlängertes Wochenende lang.

Unter dem Motto "Weil wir jetzt schon groß sind" hatten der Diözesanverband Augsburg, der Landesverband Bayern und die Familienferienanlage Wertach junge Erwachsene aus der Kolpingjugend in Bayern zu einem gemeinsamen Wochenende eingeladen. Um die zwanzig junge Erwachsene sind der Einladung gefolgt, Nika ist eine davon. Während der abendlichen Fackelwanderung erzählt sie von ihrer Arbeit, völlig gestresst sei sie aus München hier angekommen, "mal sehen, was das Wochenende bringt", sagt sie. Der Abendimpuls ist zu Ende, schnell bläst Nika die Flamme ihrer Fackel aus. "Um 8:15 ist morgen Abfahrt", sagt Bernhard vom Vorbereitungsteam, doch Nika ist schon weg. "Bin nicht recht fit, muss Kraft tanken", sagt sie kurz.

Samstag, 9:00 - Tannheimer Tal

Leicht blinzelt die Sonne durch die frühmorgendlichen Nebelschleier, es ist frisch und scheint doch warm zu werden, vielversprechend. Der Berg ruft. Mit der Talbahn fährt die Gruppe auf das Plateau des Füssener Jöchles - den ganzen Tag über

wollen sie wandern, sich Kennenlernen, Gespräche führen. "Unterwegs füreinander, miteinander, unterwegs zu Gott. Hier oben sind wir dem Himmel ganz nah", sagt Alois Zeller, Diözesanpräses im DV Augsburg, in der Bergmesse und verteilt einen kleinen Anhänger. Einen Schuh, ein "Symbol des Unterwegs-Sein", sagt er.

Samstag, 20:30 – Wellnessbereich Allgäuhaus

Entspannen, Ausruhen, die Seele baumeln lassen. Die Liegestühle im Schwimm- und Saunabereich der Familienferienstätte sind von den jungen Erwachsenen besetzt manche der Stühle sogar doppelt oder dreifach. Auch Martina hat sich eine der weißen Liegen ergattert. "Ziemlicher Luxus - das Wochenende", sagt sie und lacht, "als Leiter bei Jugendfreizeiten waren wir anderes gewohnt. Die Tage sind wie eine Belohnung für unsere ehrenamtliche Arbeit", sagt Martina. Mitgefahren sei sie, weil sie auf Suche nach ansprechenden Kolping-Angeboten sei, ihre eigene Kolpingsfamilie habe sich aufgelöst, erzählt sie, unterbricht sich selbst mitten im Satz und zeigt auf Nika. Nika schläft. Doch nicht nur sie, auch die anderen Teilnehmer sind müde und erledigt: vom Wandern den ganzen Tag über und den Gesprächen untereinander – Gespräche, die in der Gruppe zu neuen Blickweisen führten und manch ersten, noch oberflächlichen Eindruck überdenken ließen. "Dritte Runde Sauna", ruft Florian ganz plötzlich, "dann ist Schluss für heute". Morgen geht's weiter, vorletzter Tag. Noch keiner will an das Ende der gemeinsamen Tage denken. Erst übermorgen, früh

Bei einer gemeinsamen Wanderung kamen die jungen Erwachsenen dem Himmel ganz nah. Sportlich ging es auch im Klettergarten zu. Bayerisch bunt war die Abendgestaltung: In Dirndl und Lederhose ging es beim Wiesn-Marathon um's Gewinnen.

Sonntag, 12:15 – Kletterwald Grüntensee

15 Meter über dem Erdboden, Kampf mit der Angst. "Bei euch hat wirklich alles geklappt?!", ruft Birgit vorsichtshalber von der Plattform des Baumes nach unten und krallt ihre Hand an den Kletterhaken. "Ja", schreit Peter, und Birgit springt, in das blaue Sicherheitsnetz gegenüber von ihr, "Aaahhh", schreit sie und packt die blauen Seile fest, hält sich daran fest und klettert nach unten. Mutprobe geschafft. "Gut war es", sagt sie nur kurz und lacht, stolz.

Sonntag, 21:15 – Bierstube Allgäuhaus

Ritsch macht es leise, ratsch wieder lauter "mit der Säge immer schön gerade bleiben", ruft Michael, hält den Holzstamm fest, die Sägespäne fallen, das Holzstück kracht auf den Boden. "Drei Minuten, vierzig Sekunden, super Zeit" sagt Michael, Betreuer der Station "Holzstammsägen" beim Oktoberfest-Wettbewerb - einem Wettbewerb, den die Teilnehmer am letzten Abend, dem "Wiesn-Abend", bestreiten. Ein Plitschen und Platschen ist zu hören. Aus dem Plastik-Euter der Holzkuh tröpfelt Wasser in den Eimer. Rainer sitzt auf dem Holzschemel neben der Kuh, zieht abwechselnd mit der einen und mit der anderen Hand, "Stopp", schreit Peter, "Zeit aus". An fünf Stationen müssen sich die Teilnehmer beweisen, es geht beim Wettbewerb um nichts und doch um alles: Keiner will sich blamieren. Immer näher sind sich die Teilnehmer während der Tage gekommen. Die peinlichen Blickkontakte des Anfangs sind längst ersetzt - ersetzt durch ein vertrautes Miteinander.

Montag, 13:15 – Speisesaal Allgäuhaus

Tschüss sagen, Abschied nehmen und herzlich Umarmen. "Bis hoffentlich bald", sagen sie alle. •



ald ist es wieder soweit: Vom 16. bis 20. Mai 2012 findet der 98. Katholikentag in Mannheim statt. Rund zehntausend Menschen treffen sich dort, um gemeinsam ihren Glauben zu feiern. Menschen, die bei diesem Großereignis tatkräftig mit anpacken, werden deshalb dringend

gesucht. Auf die Helfer warten viele spannende Aufgaben und das ist längst nicht alles: Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten und natürlich freien Eintritt zu allen Katholikentagsveranstaltungen gibt es kostenlos dazu. Infos unter: www.katholikentag.de/helfen; Tel. 0621/76 440 123





Jährlich vergibt die Bundesleitung der Kolpingjugend den Kolpingjugendpreis.

- Mit diesem Preis werden Gruppen oder Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise bei Kolping engagieren.
- Im kommenden Jahr findet die Preisverleihung im Rahmen der Frühjahrs-Bundeskonferenz statt. Die Bundesleitung lädt die Diözesan-, Landes und Regionalleitungen ein, bis zum 31.12.2011 Vorschläge im Bundesjugendreferat einzureichen. Selbst kann man sich leider nicht vorschlagen.

X-mag 4 you

Speisekarten, Fahrpläne, Hinweisschilder: Wer nicht richtig lesen kann, lebt wie in einer Welt voller Geheimschrift. Sieben Millionen Menschen in Deutschland kämpfen nicht nur mit unverständlichen Zeichen, sondern auch mit dem Unverständnis ihrer Mitmenschen. Johann und Jennifer wissen, wie sich das anfühlt. Im aktuellen X-MAG erzählen sie es Dir. o

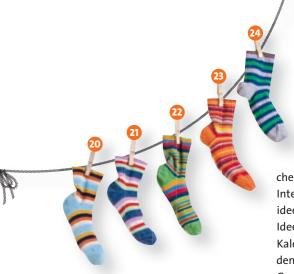


Tankstelle für die Seele

Ausgebrannt, gestresst, immer auf Draht, keine Zeit zur Entspannung? Vielen geht es so, Beruf und persönliche Verpflichtungen lassen keine freie Minute zum



Abschalten und Durchatmen. Wer sich nach kurzen Pausen vom Alltag sehnt, nach spirituellen Momenten, die neue Kraft zum Leben geben, ist auf der Seite **www.spirizone.de** genau richtig. Rubriken wie "Schöpfung", "Gott" oder "Aktion" laden zum Entspannen und zum Sammeln neuer Impulse für den eigenen Glauben ein. o



Adventskalender "on the socks"?

Weihnachtszeit ist Adventskalenderzeit -Zeit zum kreativ werden, zum Basteln, zum gegenseitig Freude machen. 24 Päckchen an einer Holzlatte? Wie Langweilig! Auf der Internetseite www.lizzynet.de (unter > Bastelideen > Adventskalender) findest Du originellere Ideen und Anleitungen zum Nachbasteln. Vom Kalender für den Socken- oder Hundefreund über den "Advents-Organiser To Go" ist hier für jeden Geschmack etwas Passendes zu finden.

NEU: Kolpingjugend-Kalender 2012

Einen eigenen, orangen Kalender zu gestalten, der von oben bis unten mit Kolping gespickt ist – das war das Ziel der Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg. Mit Hilfe engagierter Kolpingjugendlicher wurde das Ziel erreicht: In einem Wettbewerb kamen zahlreiche kreative Beiträge zusammen. Taschenkalender, DinA6-Format, 2,80 € zzgl. Versand; Bestellungen unter info@kolpingjugendaugsburg.de oder Tel. 0821 3443-134 O



Froh gelauntes Ende

chluss und aus hieß es für Andrea Koppenwallner (im Bild unten: Mitte) bei der diesjährigen Bundeskonferenz in Bonn. Zwei Jahre lang war sie als Bundesleiterin der Kolpingjugend aktiv, jetzt hat sie ihr Amt niedergelegt. Von Traurigkeit war bei der Verabschiedung dennoch nichts zu spüren. Weil die Konferenz im Rheinland stattfand, wurde Karneval gefeiert – und genau so lustig ging es auch zu. •

PORTRÄT

Nathalie Mutter (18)Ministrantin beim Papst



ür Nathalie Mutter, Kolpingmitglied der Kolpingsfamilie Freiburg/ St.Georgen, war der Papstbesuch in Freiburg ein ganz besonderes Erlebnis. Sie war als Ministrantin bei der großen Messfeier dabei. Dem Papst Benedikt VI. kam sie dabei ganz nahe: "Ich durfte die Hostienschale zum Altar bringen. Außerdem hat er mich gesegnet, als einzige der zwölf Ministranten", erzählt Nathalie ganz stolz. Doch damit nicht genug: Dank des Papstbesuches wurde Nathalie gleich selbst noch zum Fernsehstar. In der Sendung "Nachtcafé" des SWR stellte sie sich den Fragen von Moderator Wieland Backes. "Vor der Aufzeichnung war ich gar nicht aufgeregt, aber als die Kameras begannen zu laufen, änderte sich das schnell", erzählt sie lachend. Eine gute Erfahrung sei es auf jeden Fall gewesen: "Hinter den Kulissen einmal live dabei zu sein, das war schon toll." In ihrer Heimatgemeinde St. Georgen ist sie nicht nur bei den Ministranten aktiv. Auch in der Kolpingjugend engagiert

sie sich. Das Leitbild von Kolping gefällt ihr dabei besonders, "und die Ausflüge, die wir mit der Kolpingjugend regelmäßig unternehmen", sagt sie. Doch damit ist jetzt erstmal Schluss: Nach dem Abitur geht sie für ein freiwilliges soziales Jahr ins Ausland.



Mein Handy, das unbekannte Wesen

Ohne Handy läuft heute nichts mehr – doch viele ältere Menschen tun sich mit moderner Technik schwer. Die Kolpingjugend Frankfurt-Höchst hilft: Per Handyschulung unterrichten die Jugendlichen wissensdurstige Seniorengruppen.



sagt Katharina Schuhmann von der Kolpingjugend Frankfurt-Höchst. Und tatsächlich: Viele Senioren haben zwar ein Mobiltelefon, benützen es aber nicht, vergessen es absichtlich zu Hause, weil sie nicht wissen, wie es funktioniert oder Angst haben, etwas falsch zu machen.

Sie erklären Schritt für Schritt

Mit einem Bildungsabend zum Thema "Handy" hat die Kolpingjugend Höchst Abhilfe angeboten. "Wir wollten einfach mal ausprobieren, ob dieses Thema bei den älteren Kolpingmitgliedern überhaupt Anklang finden würde", erzählt Katharina. Dass es einschlagen würde wie eine Bombe, hätten sie damals kaum für möglich gehalten. Mit dem Titel "Mein Handy, das unbekannte Wesen" lud die Kolpingjugend zum Handyvortrag ein.

Bei 20 älteren Mitgliedern der Kolpingsfamilie Frankfurt-Höchst haben sie Interesse geweckt. "Unser Vortrag ist so aufgebaut, dass wir zuerst einen allgemeinen Überblick

ihrem eigenen Mobiltelefon loswerden. "Da jedes Handy ein bisschen anders funktioniert, ist das sehr wichtig", sagt Katharina. "Die einen finden die Anschalttaste nicht, die anderen wissen nicht, wie man eine SMS schreibt, und ein älterer Herr wollte sogar wissen, wie man ins Internet kommt", fügt sie an.

Dass ältere Menschen auch mal etwas von der jungen Generation lernen können, betont Katharina immer wieder. Sie spricht damit jene Absicht an, die die Kolpingjugendlichen mit ihrer Handyschulung an zweiter Stelle verfolgten: "Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass die ältere Generation nicht nur uns Lebenserfahrung weitergeben kann, sondern umgekehrt auch wir ihnen", erklärt sie.

Mittlerweile gehen sie auf Tour

Das generationenübergreifende Angebot der Kolpingjugend Höchst ist ein voller Erfolg: "Nach unserem Vortrag in unserer Kolpingsfamilie bekamen wir eine Fremdanfrage von der Senioreninitiative in Höchst", sagt Karin. "Sie fragten an, ob wir die Schulung auch bei







Jedes Handy funktioniert anders: Die Senioren können konkrete Fragen zu ihrem eigenen Mobiltelefon loswerden. Die Jugendlichen erklären im persönlichen Gespräch.

rüher war Briefe schreiben einfacher. Stift, Papier, Briefmarke, fertig. Heute sind Briefe kleiner, schneller und kürzer. Unfassbarer. Kurz ist auch das Wort dafür: "SMS" - "Short Message Service", nicht geschrieben, sondern "gesimst", ganz einfach von Handy zu Handy. Für junge Menschen ist ein Leben ohne Mobiltelefon heute kaum mehr vorstellbar. Für viele Senioren jedoch ist das Handy eine Herausforderung: Ein Gerät mit vielen kleinen Tasten, das in seiner Technik unverständlich und in seiner Bedienung kompliziert ist.

Die Kolpingjugend Frankfurt-Höchst weiß um dieses Problem Bescheid: "Wir wissen, dass es viele ältere Menschen gibt, die mit der neuen Technologie und der Bedienung ihres Handys Schwierigkeiten haben", über die verschiedenen Funktionen eines Handys geben. Den meisten sind diese nämlich noch ganz fremd", sagt Katharina. "Mit einer Powerpoint-Präsentation erklären wir ganz langsam und Schritt für Schritt die Vorgehensweise beim Telefonieren und SMS schreiben", erzählt Karin Deul, die zusammen mit Katharina und ein paar weiteren Jugendlichen aus der Kolpingjugend Höchst die Organisation und Leitung der Schulung übernimmt. "Wenn man sagt, dass die Menüführung im Ordnerprinzip funktioniert, ist es für die Senioren leichter zu verstehen, als wenn man mit Fachbegriffen um sich schmeißt", erklärt Katharina. Doch nicht nur Theorie, sondern auch Praxis wird bei der Handyschulung der Kolpingsfamilie groß geschrieben. Im Anschluss an den Vortrag können die Teilnehmer konkrete Fragen zu

ihnen halten würden. Das haben wir natürlich gemacht". Doch allein dabei blieb es nicht. Mittlerweile gehen sie mit ihrer Handyschulung auf "Tour": Von der Kolpingsfamilie Frankfurt-West über die Gemeinde Sossenheim bis hin zur Kolpingsfamilie Heddernheim. Und auch in Höchst selbst ist die Handyschulung noch längst nicht Geschichte: "Bald steht schon eine zweite Runde an. Wir wollen bei einem Aufbau-Abend eventuelle Rückfragen klären, die sich bei den Senioren in ihrer aktiven Handy-Zeit ergeben haben", erzählt Karin. o

Wer eine ähnliche Schulung veranstalten will, kann sich per E-Mail wenden an: schuhmann.katharina@web.de



Überall im Frankfurter Kolping-Hotel begegnet man dem Gesellenvater und Verbandsgründer. Die Einrichtung des Bistros erinnert an eine Schuhmacherwerkstatt, und auf dem Weg zu den Zimmern laufen die Hotelgäste im Zeitraffer den Lebensweg Adolph Kolpings ab.

- Im Frankfurter Stadtzentrum liegt das neu gestaltete Kolpinghotel. Die Kolpingfarbe Orange ist schon von weitem zu sehen.
- ▼ Die Kreuze in den Gästezimmern sind Einzelstücke. In Zimmer 701 hängt zum Beispiel eine Ansicht des Frankfurter Autobahnkreuzes.



dolph Kolping? - Kenne ich nicht." Gästen, die gerade das Kolpinghotel in Frankfurt betreten, darf man diese Aussage nicht übelnehmen. Wenn sie aber das Haus nach einer Nacht wieder verlassen, haben sie zumindest einen ersten Eindruck vom Gesellenvater, seinem Leben und dem Kolpingwerk, dessen Begründer er ist. Schon in der Eingangshalle begegnen sie indirekt dem Schuhmacher Kolping: Neben dem Portal zum Bistro steht eine Schuhmacherwerkbank mit Schuhleisten, Werkzeug und Lederstücken aus einer längst vergangenen Zeit. Die vier Sitzhocker wurden an die Werkbank gerückt. Es sieht so aus, als ob der Meister und seine drei Gesellen gerade in der Mittagspause sind. Doch im Bistro sind sie nicht; hier sitzen stattdessen Menschen des 21. Jahrhunderts an den Tischen. Sie werden beköstigt von einem Koch, der in traditioneller Arbeitskleidung in der offenen Küche neben einem gusseisernen Ofen arbeitet. Diese erinnert von vorne an die Küche in einer alten Werkstatt des 19. Jahrhunderts, doch wer von der Seite hinter die Theke blickt, der entdeckt blitzblanken Edelstahl und moderne Küchentechnik. "Das Kolping-Hotel ist ein Themenhotel", sagt Geschäftsführer Arnold Tomaschek. "Hier begegnet man Adolph



- Auf den Hotelzimmern können die Gäste fernsehen oder sich mit den Gedanken und Geschichten von Adolph Kolping befassen. Auf allen Zimmern steht die komplette Ausgabe der Kolping-Schriften.
- **▼** Das komfortabelste Zimmer, mit Blick auf die Frankfurter Skyline, befindet sich im siebten Stock.
- **▼** Kolping steht auch für Geselligkeit, Begegnung und gute Gespräche: Im Eingangsbereich können sich die Gäste an der Bar

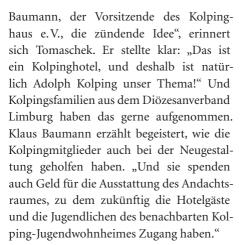
- ▼ Überall im Hotel werden Moderne und Tradition miteinander verbunden. Der Koch arbeitet in historisch anmutender Kleidung in einer modernen Küche.
- ▼ Leisten auf einer alten Werkbank erinnern an den Schuhmacher Adolph Kolping.
- ▼ In den Tagungsräumen hängen Flachbildschirm und Schiefertafel nebeneinander.











Wenn die Hotelgäste auf ihre Zimmer gehen, beschreiten sie auch den Lebensweg Adolph Kolpings. In den Fluren wurden wichtige Jahreszahlen aus seinem Leben aufgedruckt. Und bald werden an den Wänden Tafeln mit ergänzenden Informationen aufgehängt: Auf der einen Seite Informationen zum Leben und Wirken Kolpings, auf der andere Seite wichtige Ereignisse aus Gesellschaft und Politik. Auf allen Zimmern steht zudem die komplette Ausgabe der Kolping-Schriften. Wer also dem Gesellenvater begegnen und alles über ihn erfahren will, der sollte hier in Frankfurt am Main übernachten. •



Auf der Homepage des Kolpinghotels gibt es weitere Informationen: www.kolpinghotel-frankfurt.de



Kolping immer wieder neu." Kolping, der 1813 geboren wurde und 1865 starb, hat ein Werk für die Zukunft hinterlassen, das auch heute sehr lebendig und modern ist.

Auch die Kolpingsfamilien haben beim Umbau geholfen

Deshalb wurden im ganzen Haus Tradition und Moderne miteinander kombiniert. "Als wir nach einem geeigneten Motto für das Haus suchten, hatte letztendlich Klaus





Wohin man in den Tagen der internationalen Kolpingwallfahrt schaut: Rom ist orange. Poloshirts und Schals, Hemden oder Tücher und jede Menge Banner prägen das Bild der "Ewigen Stadt".

iebentausend Kolpingschwestern und Kolpingbrüder aus der ganzen Welt, mehr als 6.000 von ihnen aus Deutschland, lassen die italienische Hauptstadt orange werden. Das Wetter präsentiert sich zunächst von seiner besten Seite: 22 Grad, leichte Wölkchen, kein Regen in Sicht.

Das ändert sich allerdings mit einem Blick auf die Wettervorhersage. Für den Mittwochmorgen sind schwere Regenfälle voraussagt. Genau zu der Zeit, zu der die wöchentliche Audienz des Heiligen Vaters auf dem Petersplatz 4 stattfinden soll. Einige zehntausend Menschen passen zwischen die Colonaden. Die finden sich dann auch schon vor acht Uhr dort ein. Der Regen prasselt zu diesem Zeitpunkt bereits auf die Dächer der Busse und auf die Pilger nieder, die sich zu Fuß auf den Weg gemacht haben. Die Audienz findet in der dafür gebauten Halle 2 statt. Da passen gerade mal die 7.000 Kolpinger gut hinein 3, aber nicht die vielen Tausend anderen, die dem Heiligen Vater ▶

▶ an Audienztagen üblicherweise ihre Aufwartung machen. Der Regen wird weniger, die Menschenmenge, die in Richtung der sechs Kontrollstellen zum Eingang in die Audienzhalle drängt, wird immer größer. Viele machen sich auf in den Petersdom, wo der Papst vorbeischauen wird. Der eine oder die andere geht durchnässt zum Umziehen ins Hotel. Andere harren aus, so wie der Vorsitzende des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster, Bernd Krämer, der gespannt auf die riesige Videowand am Petersplatz schaut. Trotz nasser Hosenbeine will er die Botschaft des Papstes nicht verpassen. "Die Kraft des Kolpingwerkes ist eine Kraft des Glaubens in unserem Land." Ein starker Satz des Heiligen Vaters, der den jubelnden Kolpingern in ihren orangen Shirts und Schals viel Freude bereitet. Im Anschluss an die öffentliche Audienz kommt es noch zu einer Begegnung des Heiligen Vaters mit einer Delegation aus dem Kolpingwerk. Sie wird angeführt vom Bundesvorsitzenden des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger MdB 1. Begleitet wird er von

seinen Stellvertretern Barbara Breher und Stephan Kowoll sowie von Bundessekretär Ulrich Vollmer. Bundespräses Monsignore Ottmar Dillenburg wünscht der Papst "viel Glück und Gottes Segen" für die anstehende Wahl zum Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes.

Der Petersplatz bleibt überfüllt, auch nach der Audienz. Jetzt drängen sich zahllose Gruppen von Kolpingmitgliedern um den Obelisken. Sie warten auf ihre Führungen durch die Stadt oder den Petersdom. Denn auch das touristische Programm kommt in diesen Tagen nicht zu kurz. Und sie schwärmen aus und verteilen sich über die gesamte Stadt. Wie gesagt: Kolping ist in diesen Tagen überall. Am Nachmittag treffen sich alle wieder in der Audienzhalle. Bei der kolpingeigenen Eröffnungsfeier 13 16 sind jetzt die Banner 12 dabei, die aus Sicherheitsgründen bei der Audienz noch verboten waren. Kolping ist in Rom angekommen. Das wird in der zweistündigen emotionalen Feier deutlich. Spätestens, als nahezu alle 7.000 die auf ihren Plätzen

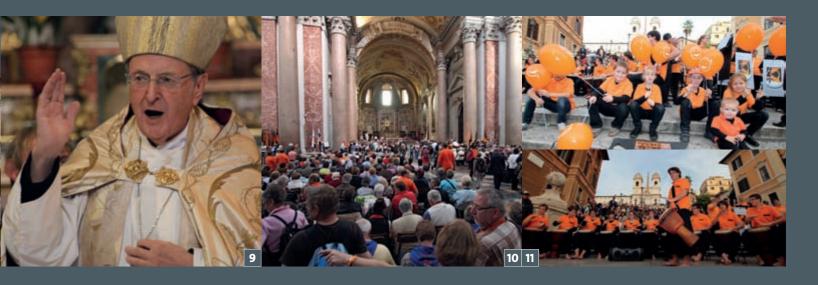
liegenden Knicklichter auf Kommando zum Leuchten bringen 14 15 und beim Kolpingtagslied im Saal schwenken. Beeindruckt sind die Teilnehmenden auch von der knapp halbstündigen Aufführung aus dem Musical "Kolpings Traum" - als Vorgeschmack auf den Sommer des Kolpingjahres 2013. Acht Wochen lang wird das Musical in vollständiger Länge in Wuppertal zur Aufführung kommen. "Das war richtig toll, da müssen wir hin", zeigen sich Kolpingmitglieder aus dem österreichischen Hall beeindruckt und planen gleich die nächste Kolpingreise.

Gebet um die Heiligsprechung Adolph Kolpings vor beeindruckender Kulisse

Am nächsten Tag ist die Kirche St. Paul vor den Mauern 5 7 das Ziel der Pilger. Gemeinsam mit dem Protektor des Internationalen Kolpingwerkes, dem Kölner Kardinal Joachim Meisner 9, feiern sie am Tag der Seligsprechung Adolph Kolpings das 20. Jubiläum dieses für den Verband 🖇







zentralen Ereignisses. Gebetet wird natürlich, nicht nur an diesem Tag, um die Heiligsprechung des Verbandsgründers. Da hat der Papst am Mittwoch auch eine klare Ansage gemacht: "Ihr müsst noch kräftig um ein Wunder beten, damit unser Wunsch nach einer baldigen Heiligsprechung erfüllt werden kann." Eine beeindruckende Kulisse bildet diese Kirche für das Singen und Beten der Kolpinggemeinschaft, aber vor allem auch für die etwa 300 Banner.

Bei einem Bummel entlang der Spanischen Treppe 11 treffen die Pilger das Kolpingorchester aus Neckarsulm. Temperamentvoll bedienen die Musiker ihre Trommeln und Blasinstrumente. Kolpinggruppen trifft man natürlich auch am berühmten Trevibrunnen. Dort, wo die Touristen traditionsgemäß ihre Münzen hineinwerfen, stellen sie sich zum Gruppenfoto auf.

Am Freitagnachmittag wird es rund um den Platz der Republik voll. Hier befindet sich die Basilika, die der Gottesmutter, den Engeln und den Märtyrern geweiht ist. Gemütlich eng ist es hier. Erneut predigt der

Kölner Kardinal und gratuliert unter dem Beifall der Anwesenden Monsignore Ottmar Dillenburg zu seiner Wahl als Generalpräses. Abends sind die verschiedenen Gruppen wieder in Rom oder im Umland unterwegs. Ausflüge in die Albaner Berge gibt es ebenso wie in die Weinregion Frascati. Kolping ist eben überall.

Der Höhepunkt der Wallfahrt ist sicherlich der beeindruckende Abschluss in der Lateranbasilika 8 10. Die Bischofskirche des Papstes bietet Platz für die 7.000, aber mal wieder nicht für alle zum Sitzen. Etwa 400 Banner ziehen heute – vorbei am Wiener Kardinal Christoph Schönborn 6 – in die Kirche ein. Fast eine halbe Stunde vor Beginn der Messe starten sie. Als die begleitende Blasmusik einmal kurz einsetzt, fängt jemand an zu singen "'s war einst ein braver Junggsell". Alle stimmen mit ein und da ist es wieder, dieses Gänsehautgefühl, das man von so vielen Kolpingveranstaltungen kennt. Das Gefühl, das zeigt, wir sind eine weltumspannende Gemeinschaft von fast 500.000 Menschen. •

DER PAPST IM WORTLAUT

Ganz im Zeichen der Fürbitte für das bevorstehende Friedensgebet in Assisi stand die Generalaudienz am 26. Oktober. Benedikt XVI. sagte in deutscher Sprache:

"Liebe Brüder und Schwestern aus den Ländern deutscher Sprache! Danke! Einen herzlichen Gruß richte ich zunächst an die Teilnehmer der Romwallfahrt des Internationalen Kolpingwerks. Seit der Seligsprechung von Adolph Kolping sind zwanzig Jahre vergangen. Wir hoffen alle, dass die Heiligsprechung nahe ist, aber wir brauchen noch Gebet dazu, damit wir das Wunder erhalten, das nötig ist. Aber ich freue mich, dass so viele gekommen sind, und ich sehe darin doch die Kraft des Kolpingwerks, welche eine Kraft des Glaubens in unserem Land ist."





Mithilfe eines Kleinkredits hat sich dieser Inder sein Kleinunternehmen aufgebaut: Sein Mofa ist zugleich Transportmittel und Schuhmacherwerkstatt.

Weihnachtsaktion 2011 läuft an

In den kommenden Wochen werden viele Kolpingmitglieder wieder die Bitte um eine Weihnachtsspende erhalten. Mit der Aktion werden Selbsthilfeprojekte in vielen Teilen der Welt gefördert, so z. B. Kleinkreditprogramme in Indien, die Unterstützung und Förderung von Frauen in Nordost-Brasilien, eine Kinderspeisung in Kolumbien, berufliche Bildung in Uganda oder ländliche Entwicklung in Tansania.

Von Elisabeth Schech

iele Familien sollen im Osten Tansanias demnächst die Chance erhalten, mit Ziegen- oder Hühnerhaltung ihre Lebensbedingungen deutlich zu verbessern. Denn die Haltung von Ziegen, Hühnern oder einer Milchkuh bewirkt zahlreiche Verbesserungen: Zum einen sorgt der tägliche Becher Milch für eine bessere Ernährung der Kinder, und aus dem Dung und Pflanzenresten wird ein wertvoller Dünger hergestellt. Wenn später der Nachwuchs der Tiere verkauft werden kann, sind sogar größere Investitionen möglich. Für dieses Projekt wirbt die Weihnachtsaktion z. B. im

Diözesanverband (DV) Hamburg. In anderen Diözesanverbänden, wie beispielsweise im DV Münster, wird um Unterstützung für die berufliche Ausbildung junger Menschen in Uganda gebeten; der DV Aachen fördert die Vergabe von Kleinkrediten in Indien, damit sich Familien aus ärmsten Verhältnissen eine Existenz aufbauen können.

Mehr als 8000 Spender beteiligten sich im vergangenen Jahr mit ihrer Weihnachtsspende. So konnte in den darauffolgenden Monaten vielen tausend Menschen in den unterschiedlichen Partnerländern konkret geholfen werden. Was die Spenden an Positivem bewirken, wie sie das Leben der Menschen verbessert haben und wie dieses

Zeichen der Solidarität von den Kolpingschwestern und -brüdern empfunden wird, steht in den Flyern, die dem Spendenaufruf beiliegen. Denn mit dem Spendenaufruf wird nicht nur um eine erneute Unterstützung gebeten, sondern auch darüber berichtet, wie die Weihnachtsspenden des vergangenen Jahres eingesetzt wurden.

Neben der konkreten Spende per Überweisung gibt es auch die Möglichkeit, mit einem besonderen Weihnachtsgeschenk die Aktion zu unterstützten. Dies ist über den Geschenkeshop auf der Internetseite www. kolping.net möglich. Hier kann man z. B. eine Ziege verschenken, eine Ausbildung für einen Jugendlichen oder einen Kleinkredit

für eine Familie, die sich eine Existenz aufbauen möchte.

Diese Form des Spendens bietet sich an, wenn man davon ausgehen kann, dass der Beschenkte ein offenes Herz für soziale Anliegen hat und sich für globale Gerechtigkeit interessiert. Das Geschenk ist etwas Außergewöhnliches und gleichzeitig Sinnvolles. Gerade zu Weihnachten passt es zur christlichen Botschaft der Liebe. Ende November öffnet der Geschenkeshop im Internet. Rechtzeitig zum Fest gibt es eine Geschenk-Urkunde, für den Gabentisch.

NEUE NUMMERN

Die Mitarbeiter des Internationalen Kolpingwerkes, des Sozial- und Entwicklungshilfe e.V. und der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung in Köln sind unter der neuen Telefonnummer (0221) 77880-0 zu erreichen, die neue Fax-Nummer lautet: (0221) 77880-10. Die Durchwahlen finden Sie auf der Homepage www.kolping.net.

Ottmar Dillenburg ist Generalpräses

Generalrat wählte den Bundespräses zum 9. Nachfolger Adolph Kolpings

Msgr. Ottmar Dillenburg (50) ist neuer Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes. Bei der diesjährigen Tagung des Generalrates in Rom wählten ihn die 46 Delegierten aus 32 Ländern am 27. Oktober mit großer Mehrheit. Auf Dillenburg entfielen 31 Stimmen; der Gegenkandidat aus Mexiko, Saúl Ragoitia Vega, erhielt 14 Stimmen. Der Generalpräses ist oberster Repräsentant des Internationalen Kolpingwerkes mit rund 450 000 Mitgliedern weltweit. Gewählt wurde er für eine Periode von zehn Jahren.

"Wir freuen uns und es erfüllt uns mit Stolz, dass der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, jetzt in der Nachfolge des seligen Adolph Kolping Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes ist", erklärte Thomas Dörflinger MdB nach der Wahl.

Dillenburg sieht die Bewahrung der Einheit des katholischen Sozialverbandes als einen der Schwerpunkte seiner Arbeit. Dabei geht es ihm um die zeitgemäße Verwirklichung des Programms und des Gedankenguts Adolph Kolpings und um intensive



Padre Saúl Ragoitia Vega (r.) aus Mexiko gratuliert Ottmar Dillenburg zur gewonnenen Wahl.

Kontakte zu den Nationalverbänden und weiteren Ebenen im Kolpingwerk. Darüber hinaus ist es ihm ein großes Anliegen, an den Grundaufgaben des Kolpingwerkes mitzuwirken: "Der Befähigung unserer Mitglieder, sich als – wie es Adolph Kolping sagt - tüchtige Christen in allen Lebensbereichen von Kirche und Welt zu bewähren."

PROJEKT DES MONATS

Eine kleine Starthilfe reicht

Claire Kasirye in Uganda ist mit ihrem Schuhgeschäft die Stütze ihrer Familie. Noch vor nicht langer Zeit sah ihr Leben ganz anders aus und war von bitterer Armut geprägt.

Claire hatte immer die Hoffnung, ihrer Familie ein besseres Leben zu ermöglichen. Doch einen Kredit von einer Bank konnte sie nicht bekommen, denn dafür hätte sie Sicherheiten vorweisen müssen. Doch alles, was Claire und ihre Familie besitzen, ist eine einfache Lehmhütte und ein kleiner Acker, auf dem Grundnahrungsmittel angebaut werden. Dabei war die Investition bescheiden: Mit nur 50 Euro eröffnete Claire ein Schuhgeschäft. Diese Starthilfe erhielt sie von Kolping. Mittlerweile läuft der

Verkauf sehr gut, und Claire hat den Kredit schon zur Hälfte zurückgezahlt. Darauf ist sie stolz, denn sie wollte keine Almosen, sondern eine faire Chance, um aus eigener Kraft leben zu können. Kolping hat ihr diese Chance gegeben. In fünf ugandischen Kolpingsfamilien soll nun ein Kreditfonds eingerichtet werden, um Kleinkredite an Familien vergeben zu können, die sich so ein Leben in Würde aufbauen wollen. Dafür sind 5000 Euro notwendig. Bitte, helfen Sie und schenken Sie einer Familie diese Chance!



SPENDEN

Finanziell können Sie dieses Projekt unter dem Stichwort "Schuhgeschäft" unterstützen:

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Konto 15 640 014, BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln.

Informationen zu diesem Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.kolping.net. Fragen beantworten wir Ihnen unter (02 21) 77 880-37.

Kolping soll auf's Ortsschild

Im Oktober hat der NRW-Landtag beschlossen, dass Städte zu ihrem Namen eine Ergänzung auf die Ortsschilder schreiben dürfen. Die CDU-Fraktion in Kerpen hat inzwischen beantragt, auf den Ortsschildern von Kerpen den Begriff "Kolpingstadt" zu ergänzen. Kolping sei ohne Frage der berühmte Sohn Kerpens, so Fraktionschef Klaus Ripp, dessen Werte durch das Internationale Kolpingwerk in die ganze Welt getragen würden. Auch der erste Beigeordnete Peter Knopp selbst Mitglied der Kolpingsfamilie – kann sich vorstellen, so die "besondere Bedeutung" des Gesellenvaters hervorzuheben.



Kerpen ist stolz auf Adolph Kolping.

Helfende gesucht

Wenn zehntausende Christinnen und Christen von 16. bis 20. Mai 2012 in Mannheim Katholikentag zusammenkommen, müssen viele mit anpacken. 2012 Helferinnen und Helfer will der Katholikentag gewinnen. Sie werden an allen Ecken und Enden gebraucht. "Ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre so ein Katholikentag gar nicht zu stemmen", ist Katholikentagsgeschäftsführer Martin Stauch überzeugt. Die Liste der Aufgaben ist lang: Die Ehrenamtlichen helfen als Platzanweiser und Ordner, als Fahrradkuriere, Shopverkäufer oder Kollekteneinsammler. Sie betreuen Veranstaltungsorte, unterstützen die Verkehrslenkung und vieles mehr. Sechs bis acht Stunden täglich werden sie in der Katholikentagsorganisation eingesetzt. Dafür gibt es Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten und freien Eintritt zu den über 1200 Katholikentagsveranstaltungen.

Der Mannheimer Katholikentag kann für Kolpingmitglieder ein besonderes Gemeinschaftsevent werden. "Wir versuchen, Helferinnen und Helfer, die zu Kolping gehören, gemeinsam unterzubringen". Deshalb bei der Anmeldung von Helfergruppen oder als Einzelhelfer unbedingt "Kolping" angeben!

Unter www.katholikentag.de/helfen finden sich alle Informationen rund um den Einsatz beim Katholikentag. Kontakt zu den Organisatoren: Tel. (0621)76440123, E-Mail: helfen@katholikentag.de.

Fußballmeisterschaft

Das Kolpingwerk Deutschland führt vom 10. bis 12. August 2012 die 37. Deutsche Kolping-Fußball-Meisterschaft in Beesten (DV Osnabrück) durch. Gespielt wird in den Gruppen Jugend (bis 19 Jahre), Damen, Herren und alte Herren (über 32). Die Spiele der Herren finden auf dem normalen Großfeld statt (11 Spieler), alle anderen Spiele auf dem Kleinfeld (sechs Spieler/-innen). Teilnahmeberechtigt sind alle Mannschaften, die sich schriftlich beim Kolpingwerk, Referat Familie/Senioren, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, E-Mail: michael.griffig@kolping.de, anmelden. Anmeldeschluss ist der 31. Januar.

Rheintaler

Adolph Kolping war Rheinländer. Das hat der Rheintal e.V. zum Anlass genommen, in Abstimmung mit dem Kolpingwerk in Köln das Konterfei Kolpings auf einen Rheintaler zu prägen. Von jedem verkauften Taler gehen drei Euro an das Kolpingwerk Deutschland. Wer einen Rheintaler "Adolph-Kolping" besitzt, erhält bei 160 Partnern aus Kultur, Tourismus und Gastronomie Vergünstigungen.

Infos im Internet unter www.rheintaler. net und www.ahrtaler.net, telefonisch beim Rheintal e.V., Tel. (02224) 9882752.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe ist eine Beilage der Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG, Solingen beigefügt. Weiterhin liegen Teilen dieser Ausgabe Beilagen der Steyler Missionare e.V., Nettetal bei.

Kolpingmagazin 1/2012 Die nächste Ausgabe erscheint am 31. Dezember 2011.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin

Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland Für Mitglieder des Kolpingwerkes ist der Bezug des Kolpingmagazins im Mitgliedsbeitrag enthalten. Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV) Erscheinungsort: Köln Erscheinungsweise: monatlich, davon jährlich drei Doppelausgaben

Herausgeber und Verleger: Kolpingwerk Deutschland. Ulrich Vollmer, Bundessekretär Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

Redaktion Kolpingmagazin:

Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln magazin@kolping.de Telefon (0221) 20701-195 Telefax (0221) 20701-186 Martin Grünewald (Chefredakteur). Georg Wahl (-196), Maria Steber (-177).

Vertrieb: Joachim Flieher

Buchhaltung: Ingrid Henz Alle: Kolpingplatz 5-11, Postfach 100841, 50448 Köln, Telefon (0221) 20701-0

Anzeigenverwaltung:

Joh. Heider Verlag GmbH Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung: Sabine Wurth-Goller. Susanne Krausewitz. Tel. (02202) 9540-35, Telefax (02202) 21531, kolpingmagazin@heider-verlag.de

Druck und Versand: Bechtle Druck&Service, Esslingen

Gültige Anzeigenpreisliste:



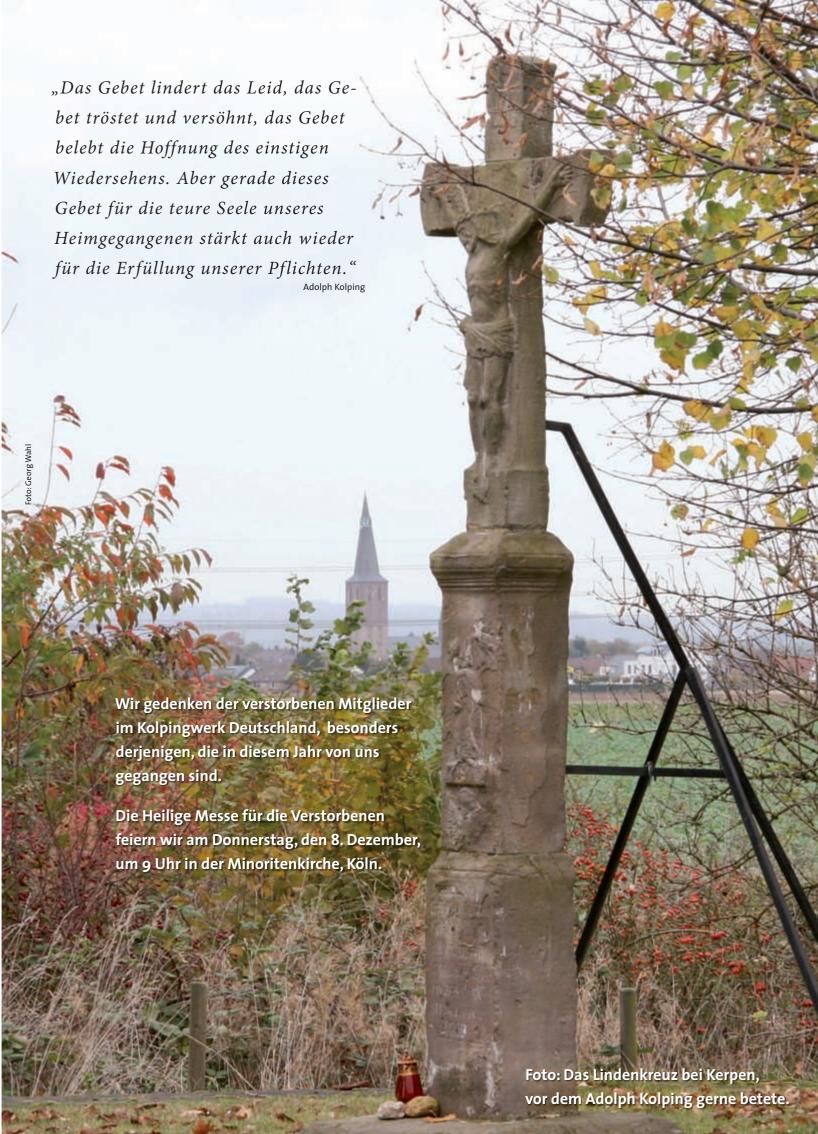
Druckauflage: 3. Quartal 2011: 171 562

Verbreitete Auflage: 3. Ouartal 2011: 168 972

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

http://www.kolping.de Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: "Idee & Tat".







Beim Handwerkermarkt in Ratingen-Lintorf hat die Kolpingsfamilie Lintorf Schuhe geputzt. Mit einer ortsansässigen Schreinerei wurde vorher ein Stuhl gebaut. Ein befreundeter Maler und junge Kolpingmitglieder sorgten für den schwarzorangen Anstrich. Eine Schuhfabrik stellte Pflegemittel sowie Putztücher als kleine Geschenke zum Nachpolieren der Schuhe zur Verfügung.

Mitglied seit 1931

80 Jahre ist Arthur Bock inzwischen bei Kolping. 1931 wurde er Kolpingmitglied in Gleiwitz und war in Kirche und Kolping aktiv. Nach der Kriegsgefangenschaft durfte der Schlesier nicht in seine Heimat zurück. Sein neues Zuhause fand er in Marburg. Dort wirkte er von Anfang an in der Kolpingsfamilie mit und ist ihr bis heute verbunden.

Rave verabschiedet

Alfons Rave, Geschäftsführer des Kolpingwerkes im Diözesanverband Münster, ist Ende September nach 35 Jahren als Geschäftsführer des Kolpingwerkes und Kolping-



Bildungswerkes Diözesanverband Münster verabschiedet worden. Gleichzeitig wurde er mit der Kochmeyer-Plakette, der höchsten Auszeichnung im DV Münster, geehrt.

Sparen mit Holzpellets

Mit dem Thema "regenerative Energien" und speziell mit der Nutzung heimischer Ressourcen bei der Energieversorgung hat sich der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft bei einem Treffen zum Thema "Unternehmertreffen – Bioenergie Vogelsberg" im Kolping-Feriendorf in Herbstein beschäftigt.

Der Geschäftsführer des Feriendorfes, Hubert Straub, konnte den Mittelstandsvertretern anhand der im Kolping-Feriendorf installierten Holzpellet-Heizungsanlage die Vorteile einer funktionierenden größeren Anlage demonstrieren.

Er versicherte, dass man die Ausgaben für ehemals 130000 Liter Heizöl durch Umstieg auf umweltfreundliche Holzpellets gegenüber früher erheblich habe reduzieren können.

Josten gestorben

Johann-Peter Josten ist am 23. Oktober im Alter von 96 Jahren in seiner Heimatgemeinde Oberwesel gestorben. Johann-Peter Josten war seit 1951 Motor und Mitbegründer des "Vereins Internationale Jugendburg Kolpinghaus auf Schönburg". Die Jugendburg am Mittelrhein ist heute eine bedeutende internationale Begegnungsstätte.

Von 1947 bis 1953 war er Landtagsabgeordneter in Rheinland-Pfalz. Er gehörte dem Deutschen Bundestag von 1953 bis 1980 an

Klaus Rose geehrt

Der langjährige Parlamentarier und Kommunalpolitiker, Klaus Rose, hat die Ehrenbürgerwürde seiner Heimatstadt Vilshofen erhalten. Klaus Rose ist auch Ehrendiözesanvorsitzender des Kolping-Diözesanverbandes Passau. Bürgermeister Krenn würdigte auch Roses Wirken als Diözesanvorsitzender und Vorsitzender des Kolping-Bildungswerkes.

15 Jahre Alsópáhok

Seit 15 Jahren gibt es das Kolping Hotel in Alsópáhok/Ungarn. Anlässlich des Jubiläums würdigte der Vorsitzende des Kolping-Bildungswerkes in der Diözese Augsburg, Ludwig Schmid, in seiner Festrede den Erfolg der deutsch-ungarischen Partnerschaftsarbeit, die den Bau ermöglicht habe.

Ja zum Einmalbetrag

Das ist eine praktische Sache

"Kolping hat mein Leben geprägt, nicht zuletzt weil mein Engagement in der Kolpingjugend DV Regensburg maßgeblich war, meine Berufung



zu finden. Deshalb war es für mich immer klar, dem Kolpingwerk und meiner Heimatkolpingsfamilie Pfreimd treu zu bleiben. Der Einmalbetrag ist für mich praktisch, weil ich als Priester immer wieder in verschiedene Pfarreien versetzt werde und ich so für immer Mitglied des Kolpingwerkes und meiner Kolpingsfamilie sein kann. Nette

Nebeneffekte waren, dass ich diese Einmalzahlung steuerlich geltend machen konnte und meine Kolpingsfamilie jährlich einen Betrag aus der Kolpingstiftung erhält." Kaplan Michael Hirmer, Kolpingsfamilie Pfreimd

Einmalbetrag steuerlich absetzbar

Anstatt ihres jährlichen Beitrages können Mitglieder auch eine einmalige Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung des Kolpingwerkes zahlen. Gegen eine Zustiftung in Höhe von 1500 Euro erfolgt eine unbegrenzte Beitragsfreistellung. Ehepaare zahlen einmalig einen Betrag von 2250 Euro. Der Zustiftungsbetrag kann auch verteilt auf

drei Jahresraten gezahlt werden. Mit der Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland wird ein Kapitalstock aufgebaut. Von den Erträgen zahlt die Stiftung an die Kolpingsfamilie, den Diözesanverband und das Kolpingwerk einen Zuschuss. Der Einmalbetrag ist eine Zuwendung an die Gemeinschaftsstiftung. Er kann - neben Spenden für gemeinnützige und mildtätige Zwecke - steuerlich geltend gemacht werden. Die Summe des zu versteuernden Einkommens verringert sich entsprechend.

Infos: Kolpingwerk Deutschland, Klaus Bönsch, Tel. (0221) 20701-118.



Isa Bea-John und Thorsten John wurden mit dem Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland ausgezeichnet. Damit ehrt die Kolpingjugend sie für ihr besonderes Engagement für die Kolpingjugend in Köln und deutschlandweit. Z. B. wurde während ihrer Zeit als Diözesanleitung im DV Köln durch ihr Engagement das "Projekt Blumenberg" gegründet.

10 Jahre Blumenberg

Vor zehn Jahren hat die Kolpingjugend im DV Köln begonnen, sich für die Kinder und Jugendlichen in Köln-Blumenberg zu engagieren. Köln-Blumenberg gilt als sozial benachteiligter Raum. Um negative Folgen der Armut von Kindern für kindliche Lebensverläufe zu vermeiden, gilt es, vorbeugend zu handeln. Das Projekt Blumenberg bietet Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle, um sich zu treffen, Neues zu erleben, Freunde kennenzulernen, aber auch fremde Kulturen und Religionen zu beschnuppern. Hier können Kinder und Jugendliche sein wie sie sind, ihre Stärken erkennen und darauf aufbauen.

KURORT ABANO TERME



ABANO TERME - HOTEL HARRYS' GARDEN Abano-Zentrum – trotziem ruhige Lage – komfortable Zimmer – große Parkanlage – 3 Thermalschwimm-bäder Insg. 700 cm. Mt verschiedenen Wassermassa-gen-Düsen. NEU im Haus: Fango-Thermalabteilung. Wellness-Zentrum, gute italienische Küche.

SONDERPENSIONSPREISE für Kolping-Mit-12 % RABATT AUF PENSIONSPREISE 2012 finet: ab 4. März bis November 2012 Preise unverändert seit 2010

Tel. 0039/049/667011 Fax 0039/049/8668500 www.harrys.it - harrys@harrys.it 35031 ABANO TERME (Italien) Via Marzia, 50

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE



Gruppen-/Vereinsfahrten Rügen Familiär geführtes Hotel mit angeschl. Kur- und Wellnesscentrum

AKZENT Waldhotel Rügen Waldstraße 7,18586 Göhren Tel. (03 83 08) 5 05 00 Infos: www.waldhotelgoehren.de

TAUNUS



65623 Hahnstätten/Hohlenfels Telefon (0 64 30) 70 36 Fax (0 64 30) 53 59 info@hohlenfels.de www.hohlenfels.de

RÜGEN

Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (03 83 03) 8 69 46 oder (0 53 61) 88 81 54 www.villaanna.de

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Urlaub in der schönen Vulkaneifel am Meerfelder Maar!

Zi. Du/WC, TV - FeWo - Lift, Sauna, Solarium FeWo (auch mit Frühstück oder HP möglich) * Û/F 34,- € * HP 44,- € * VP 51,- €

Interessante Gruppen-Angebote! Prospekt anfordern!

letzt für Weihnachten & Silvester buche

"Zur Post" - 54531 Meerfeld/Vulk Tel. (0 65 72) 9 27 70 - Fax (0 65 72) 9 27 71 info@hotel-zur-post-meerfeld.de www.hotel-zur-post-meerfeld.de

Mosel-Schnäppchen 2012

5 Tage-Gruppenangebot (ab 35 Pers.)

5 Tage (4x Ü/F.buffet, Mo-Fr), HP (3-Gang-Menü) im Komfort-Hotel bei Bernkastel-Kues inkl. Abholung/Rückfahrt im modernen Reisebus ab Heimatort. Ausflüge (jeweils mit Stadtführung): · Trier/Luxemburg, · Cochem/Beilstein und Vulkaneifel, . Idar-Oberstein/Herrstein (mit Besichtigung einer Edelsteinschleiferei), Aufenthalt in Bernkastel-Kues

Preis pro Person ab € 269.-

Gerne erstellen wir Ihnen ein individ. Angebott Gerne erstellen wir innen Paulsstraße 113 • 54470 Lieser Paulsstraße 113 • 54470 Lieser Tel. (0 65 31) 38 33 • Fax 30 27 www.mittelmosel-hotelgemeinschaft.de

RHEIN

BAD HÖNNINGEN / RHEIN

G***Komfort-Pension Hais Christel @ (0 26 35) 13 36 - Fax 50 43 - www.haus-christel.de 170 Betten, DU/WC, Dancing, Wellness, Rhein & Wein, Rheinsteig, LIMES, Westerwald-steig, Rad & Wandern, Biker welcome.

Für Gruppen & Grüppchen:

"Gastronomisches Wochenende" 3 Nächte HP inkl. Programm ab 159 € pro Person

"Wochenmitte-Tipp Plus" 4 Nächte HP inkl. Programm ab 179 € pro Person

"Classic Woche-Plus" 7 Nächte HP inkl. Programm ab 299 € pro Person

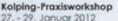
Events - Weinfeste

HARZ

Bad Sachsa, Hotel Waldfrieden, 6 x HP nur 199 € p. P.I. Kinder, Wanderer, Biker willkommen, Waldnähe, gemütl. DZ, EZ, Telefon (0 55 23) 5 37. www.harzferienhotel.de

Pension Coesfeld ***, Natur pur, Ruhe + Entspannung, gemütliche Atmosp., auch veget. Kost, Komf. DZ/Fr.-Buffet, 4 Tage pro Person ab 99 €. T. 0 55 22/7 12 22, www.pensioncoesfeld.de

Unsere freien Termine 2012*



Schreibwerkstatt 27. - 29. Januar 2012

Meditation des Tanzes-Misa Latino Americana

3. - 5. Februar 2012

Romantischer Rhein

10. - 16. September 2012 ab 395.00 Euro

Historical Moments-

Hildegard von Bingen

30. September 5. Oktober 2012

ab 329.00 Euro

ab 119,00 Euro

ab 139.00 Euro

ab 129.00 Euro

Burgadvent für Familien

30 November 2. Dezember 2012 Kind ab 3 J. 50.00 Euro

Ihre Burggeister wünschen eine schöne Adventszeit!

Tel (06744) 405 Fax (06744) 7418 Info@schoenburg.eu

s auf Schönburg

55430 Oberwese

Anzeigenschluss für die Ausgabe 1/2012: 28. November 2011

Telefon (0 22 02) 95 40 35 · Fax (0 22 02) 2 15 31 kolpingmagazin@heider-verlag.de

ERZGEBIRGE



RHÖN

Naturpark Bay. Rhön. Ideal zum Wandern. Zentral gelegen für Ausflüge, mod. Fewo 2-6 Pers. und Gästezimmer, günstige Preise ÜF u. HP, familiär geführt. Gasthaus Metz. Pens. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de



Fam. Zentgraf u. Mehler, Findlos, Waldweg 2 Tell. (0 66 81) 4 43 od, 86 64 · Fax 85 80

Silvesterangebot: 7 Ü/Frühst. + Abendbrot
Silvestermenü + Neujahrssekt ab 208 €/P. im DZ

BODENSEE

Lindau, Fewo 2–4 Pers., von Kolpingbruder, Tel. (0 83 82) 7 39 55. www.beim-schreiner.de

ALLGÄU

Allgäu - Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25. www.hausmarianne.de



Winter-Wandern

11. bis 17. Februar 2012 Pauschale m. folgenden Leistungen

6 Tage Übern. m. Vollpension, geführte Winterwanderungen, Dia-Filmvortrag übers Allgäu. Ein magischer Winter-Zauber, Benutzung der Wellness-Oase, romant. Candle-Light-Dinner.

Preis/Pers.: 349 €/DZ, 399 €/EZ Haus Zauberberg, in Pfronten Tel.: (0 83 63) 9 12 60, Mail: info@haus-zauberberg.de



HOCHSAUERLAND



Nähe Winterberg, alle Zimmer mit Du/WC, Telefon, TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Wellness-Massagen.

Familie Dollberg

Liesetal 9 · 59969 Hallenberg-Liesen Tel. (02984) 92120, Fax (02984) 921244

"Verwöhntage" "Wandern auf dem Höhenflug" "Dem Alltag entfliehen"

Mehr Infos unter: www.haus-liesetal.de

FRANKEN

Gottesgarten im Obermain, Fewo auch für Rollstuhlgäste ab 30 € 2 Pers./Nacht, Tel./Fax (0 95 73) 70 97, www.staffelstein-urlaub.de

OBERBAYERN

Bay. Alpen, Berchtesgaden, 3*-Fewo max. 3 P., Telefon (0 86 52) 65 70 77, www.sonnenpromenade.de

Unter der Zugspitze

Hotel Bergland***, Pauschalen, Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau, Tel. (0 88 21) 9 88 90. www.hotel-bergland.de



BAYERN

Pleystein die Rosenquarzstadt im Oberpfälzer Wald lädt ein! Fewo ab 26 €, ÜF ab 15 €

Telefon (0 96 54) 92 22 33 www.pleystein.de



SPESSART

DAS GUTE LIEGT SO NAH

An der alten Poststraße Nürnb.-Frankf. liegt die 3*-Pens. ZUR ROSE in 97839 Esselbach/Spessart. 1 Wo. HP im DZ pro Pers. 238 €. Anfragen: Telefon (0 93 94) 85 86, Fax 86 41, E-Mail: dieter-hans.goebel@web.de

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2012 85 Betten, Hallenbad 30°-Kegelbahn-Panoramalage-Livemusik



Staatl. anerk. Erholungsort in Franken, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Fön, Lift, HP 38,50 €, VP 44,50 € (gr. Büffet), EZZ 7 €, inkl. Kurtaxe, Freiplätze, Livemusik, Reisel., Bingo, Grillen & kegeln. Ideale Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil!

***Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach, Tel. 09355-7443, Fax 09355-7300, www.spessartruh.de. Prosp. anf.

BAYERISCHER WALD

Urlaub am Nationalpark Bayerischer Wald in Hohenau, komfortable Ferienwohnung, Fewo für 2 Personen ab 33,00 €, jede weitere Person 6,00 €, Kinderermäßigung. Franziska Schreiner, Haslach 2, 94545 Hohenau, Telefon (0 85 58) 97 30 50, www.ferienwohnung-schreiner-franziska.de



Traumbafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe



Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Alle Zimmer in neuer CLASSIC AUSSTATTUNG, Neu ab 2012 Wohlfühl-u. Badelandschaft Mit eigenem Hallenbad, Wassergynnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift, Tiefgarage, Weinkeller, Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- u. Massagestudio Bei HP Wahlmenü, eine erstkl. prämierte Küche, Frühstücks-u. Salathüfert, Romant. Hofgarten mit südl. Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f. a. Junggebliebene. Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m. Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen. Buchen Sie rechtzeitig für 2012 - 94133 Röhrnbach Postbotel

Tel. 08582/8088 · Fax 08582/808 600 · www.romantik-posthotel.de

Nationalpark Bayerischer Wald mit seinem weltweit längsten Baumwipfelpfad in nur 5 km Entfernung.



Erlebniswoche Baumwipfelpfad" inkl. 7 HP ab € 218,00 Landhotel -Gasthof - Schreiner

Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof im Erholungsort Hohenau. Zentrale Lage für Ausflugsziele und Wanderungen. Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Dusche/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Ballace Conzilitäte Conzilitäten verfügt men und Tangens Englische kon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. Ferien-wohnungen im Haus Biebl und Pichler. HP ab 31,00 Euro, inkl. Frühstücksbuffet und Menü-

mahl. 2010 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb "Bayerische Küche". Gut geeignet für Gruppen, Gruppenpreise auf Anfrage, Pauschalangebote, Prospekt anfordern. Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Fam. Schreiner, Dorfplatz 17, 94545 Hohenau Telefon (0 85 58) 10 62, Fax (0 85 58) 27 17 www.gasthof-schreiner.de

PFALZ



* Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten, Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen. Empf. Haus der Südofalz

nbinder - 76857 Ramberg/Pfalz 45) 94 94-90 - Fax 94 94-999



Begrüßungsdrink - Bingo - geführte Wanderung Tanz- & Hüttenzauber - Gäste-Eisstockschießen und Langlaufkurse im Winter - SUPER-Frühstücksbuffet -Bayerische Schmankerlküche - Wildgerichte - Vor- & Nachspeisenbuffet

7xHALBPENSION 295

Kostenlose Nutzung von Bus & Bahn im ganzen Nationalpark!



Anzeigenannahme: Telefon (0 22 02) 95 40-35 · Fax (0 22 02) 2 15 31 kolpingmagazin@heider-verlag.de

SACHSEN



AUSLAND

Wir planen Ihre Kolping-Gruppenreise!

Ihre Vorteile:

- ✓ persönlicher Kontakt
- ✓ langjährige Erfahrung
- √ flexible Reiseplanung
- √ keine Anzahlung bei Buchung
- ✓ Reiseberatung vor Ort

Fordern Sie kostenlos unsere Kataloge für 2012 an!



Profi-Concept Paketreisen Am Kümmerling 21–25 55294 Bodenheim Tel.: (0 61 35) 9 28 20 Fax: (0 61 35) 92 82 22 info@proficoncept.de www.proficoncept.de

ÖSTERREICH

Dein Urlaubsort ideal für Familienurlaub, Wandern, Aktivsport - Natur, Berge einfach schön

www.Abtenau-Aktiv.at

AUSLAND



www.kolping-tours.de INLAND

Gästewohnung in BERLIN Kolpingbruder aus Berlin bietet an: 63-m²-Wohnung in Berlin-Schöneweide, Nähe S-Bahnhof u. Spree, 3 Zi. (Wohnu. Schlafzimmer) Küche/Bad/Loggia für 2–5 Personen, 46 Euro pro Tag (Bett-wäsche und Handtücher vorhanden). Anfragen: Telefon (0 30) 32 66 85 25 oder fw.berlin@o2online.de



Gesundheitswochen im Kolping Hotel**

Erleben Sie das KURlaubsglück im Kolping Hotel Ungarn, und testen Sie unsere rundum erneuerten DZ und die neuen Suiten als eine der Ersten. Stimmungsvolle Atmosphäre mit speziellen Naturmotiven und einzigartigen Extras schon ab Weihnachten 2011! Fördern Sie Ihre Gesundheit bei uns - besondere Verwöhnung zum Sonderpreis!

Eine Erholungsinsel im Herzen Ungarns

Entspannende Winterwochen

Urlaub mit Großer Heilkur statt € 1018,- ab € 880,- / Pers.

Gültigkeit: 02.01.-26.02.2012; der Kolpingrabatt ist im Preis inkludiert.

ile am Jahresanfang speziell für Sie

- € 138,- Ersparnis gegenüber dem Normalpreis

- 14 Übernachtungen im Doppelzimmer
- · Halbpension mit ungarisch-internationalen Genießerbuffets
- Hévizer Kur inkl. 30 Heilbehandlungen (z.B. Massage, Schlammpackung)
- · Fachärztliche Beratung und Untersuchung
- staatlich anerkanntes Heilwasser zur Trink- und Badekur
- Modernes Gesundheits-Zentrum mit vielen weiteren Angeboten
- Große Badelandschaft zum Entspannen
- · Umfangreiches Hotel- und Ausflugsprogramm

Wir freuen uns auf Sie! - Buchen Sie jetzt!
In UNGARN - Kolping Hotel • +36-83-344-143 • info@kolpinghotel-ungarn.de • www.kolpinghotel-ungarn.de
In DEUTSCHLAND - Reisebüro Kolping Tours • 0821/3443 171 • info@kolping-tours.de • www.kolping-tours.de

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN



KOLPING Kolpinghaus Meran

Cavourstrasse 101.



Hotel SCHROFENSTEIN**** Familie Peter Völk

A-6500 Landeck · Tirol · Österreich Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55 Homepage: www.schrofenstein.at

Die WIRTSFAMILIE VÖLK, 4 Sterne und 150 Jahre Gastlichkeit sind Garant für beste Qualität

* GANZJÄHRIG: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR IHRE AUSFLUGSFAHRTEN! *

Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz

Rundfahrten: Silvretta - Montafon - Bodensee, Arlberg - Flexenpass - Bregenzer Wald, Lechtal, Kaunertal, Engadin - St. Moritz - Bernina-Express - Ofenpass, Meran

en Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland mit seiner eindrucksvollen Berg Sie planen derzeit Ihre Reise für Frühling, Sommer, Herbst, ADVENT oder Winter? Wir senden Ihnen gerne Referenzschreiben von Reiseleitern zu!

SUPERGRUPPENPREISE für Halbpension ab 41,50 € pro Person pro Tag! Ab 16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze

Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis

Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!





Russland -Tatjana

Ab St. Petersburg bis Moskau bzw. umgekehrt.

Das Reich der Zaren · Genießen Sie Moskau und St. Petersburg · "Mütterchen Wolga"



Sie erleben die beiden russischen "Hauptstädte" Moskau und St. Petersburg mit unermesslichen Kunstschätzen und durchfahren Landschaften an Wolga, Svir und Newa. Sie besuchen großartige Städte mit viel Kultur und Tradition, ehrwürdige alte Klöster, pittoreske Dörfer, beeindruckend weite Landschaften, den größten See Europas und Städte mit prachtvollen Bauten. Entdecken Sie St. Petersburg - das prächtige "Venedig des Nordens". Auf Rundfahrten lernen Sie die Zarenstadt kennen. Eindrucksvolle Impressionen erwarten Sie auf der zauberhaften Insel Kishi am Onegasee und am Ladogasee. Sie fahren über die große künstliche Wasserstraße Wolga-Baltik-Kanal und den Weißen See. Über den Ribynsker Stausee bringt Ihr Schiff Sie nach Jaroslawl, eine Stadt am Goldenen Ring. Ihre Reise geht

auch nach **Uglitsch** am Oberlauf der Wolga. Als weiteres Juwel präsentiert sich Moskau. Diese Flussreise besticht durch verzauberte Landschaften sowie spannende Facetten der russischen Vergangenheit und Gegenwart.

MS SCHOLOCHOW "

die beliebte, gute Mittelklasse



Für Ihre Reise auf den russischen Wasserstra-Ben haben wir MS Michael Scholochow für Sie ausgewählt. Das große Sonnendeck und die Rundum-Promenade laden zum Entspannen und Beobachten der schönen Flusslandschaften ein. Die sehr freundliche Schiffscrew ist um Ihr Wohl bemüht. Ihr Schiff ist optimal, um die Schönheiten Russlands bequem und komfortabel zu entdecken. Herzlich willkommen auf MS Michael Scholochow!

- Außenkabinen mit großen Fenstern zum Öffnen
- 2 Panorama-Restaurants (1 Tischzeit)
- · Musiklounge, Aussichtssalon, Bar
- · Minishop , Friseur, Sauna, Bügelkammer
- · Sonnendeck mit Tischen, Stühlen und Liegen
- Brett- und Kartenspiele
- Schiffsarzt/Ambulanz

10 bzw. 11-tägige Flusskreuzfahrt

RUSSLAND

Inklusive Flug *
Ausflüge

Reisetermine:	
SCH118	05.06.2012 - 15.06.2012
SCH120	26.06.2012 - 06.07.2012
SCH122	17.07.2012 - 27.07.2012
SCH123	27.07.2012 - 07.08.2012
SCH124	07.08.2012 - 17.08.2012
SCH125	17.08.2012 - 28.08.2012
SCH127	07.09.2012 - 18.09.2012

Inklusivleistungen:

- Hin- und Rückflug ab/bis München
- Flughafensicherheitsgebühren
- Transfers und Gepäcktransport zwischen Zielflughäfen und Ein-/Ausschiffungshafen
- Schiffsreise in der gewählten Kabinen-Kategorie
- Ein- und Ausschiffungsgebühren, Hafen- und Schleusengebühren
- Besichtigungen/Ausflüge laut Ausschreibungen mit deutschsprechender Führung
- Vollpension an Bord (beginnend mit dem Abendessen des ersten Tages, endend mit dem Frühstück am letzten Tag). Frühstück, Mittagund Abendessen, russische, gutbürgerliche Küche mit landesüblichen Spezialitäten
- Bordveranstaltungen
- Benutzung der Bordeinrichtungen
- Betreuung durch erfahrene Phoenix-Reiseleitung und Dolmetscher

Exklusivleistungen:

- Anschlußflüge von/zu weiteren deutschen Flughäfen, weitere/westliche Airlines
- Ausgaben des persönlichen Bedarfs wie Bargetränke usw.
- fakultative Ausflugsprogramme, Visagebühren
- Reiserücktrittskostenversicherung, Reise-Krankenversicherung, Urlaubsgarantie. Trinkgelder nicht obligatorisch.

Sonderleistungen

für Leser des Kolpingmagazins:



Buchungshotline:

0228 - 9260 444

Stichwort: "Kolping-Russland"